



**ew** eduard weisz  
Immobilienberatung

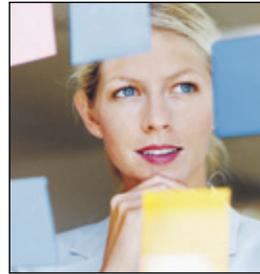
**erfahren**

Sumatrastrasse 25, CH-8006 Zürich  
Telefon +41 43 343 11 01  
info@immoprojekte.ch  
[www.immoprojekte.ch](http://www.immoprojekte.ch)

**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Praxis ist offen zwischen  
Weihnachten und Neujahr

Limmatstrasse 204, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 44 11  
[www.grilec.ch](http://www.grilec.ch)



### Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG, Facility & Clean Services  
[www.poly-rapid.ch](http://www.poly-rapid.ch), Tel. 043 311 31 00

**POLYRAPID\***  
SAUBERE ARBEIT

## Seien Sie ein Zahnrad

Das Jahresende ist die Zeit des Zurückblickens. Medien weltweit halten Rückschau und reihen chronologisch aneinander, was die Welt im 2016 bewegte. Eine je nach Medium gestaltete Bilanz der Erfolge, Katastrophen, Dramen und Emotionen, gekoppelt mit dem leisen Schauern darüber, wie schnell doch die Zeit vergeht. Bei den globalen Themen halten sich diese Rückschauen jeweils an einen gewissen Kanon, als hätten sich – was natürlich gar nicht nötig ist – die Redaktionen abgesprochen. So entsteht ein kollektives Bild dessen, was als «Die Welt 2016» in Erinnerung bleiben wird. Hinzugemischt wird von Land zu Land noch, was national bedeutend war und auf regionaler Ebene geschieht dasselbe. Auch auf kleinster kommunaler Ebene wird Rückschau gehalten, sofern man noch ein Medium hat, dass dies



tun kann. Höngg hat das Medium, und der «Höngger» hält Rückschau. Wie seit 2004 jedes Jahr haben wir für Sie zurückgeblättert, Ausgabe für Ausgabe, und lange Artikel zu kurzen redigiert. Auch Höngg blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Manches

geschah unter überregionalem Einfluss und manches beeinflusste das Überregionale – oder wird es noch tun. Die Welt ist ein Uhrwerk: Die grössten Zahnräder beeinflussen den Lauf der kleinsten – und umgekehrt. Und irgendwo zwischen dem Fall des «Ringlings»

und dem Sommerlager der Pfadis findet jede und jeder aus Höngg etwas, das ganz individuell von diesem Jahr positiv oder negativ in Erinnerung bleiben wird. Ja, in diesen Tagen schaut man zurück. Besinnt, und im besten Fall veröhnt man sich mit dem abgelaufenen Jahr. Oder macht auch einfach einen entschiedenen Strich darunter, um dann vorzuschauen, auf das was kommt, was man sich wünscht, erhofft oder vielleicht leider befürchten muss. So ist auch der Ausblick einem ungeschriebenen Kanon unterworfen. Der «Höngger» wünscht Ihnen allen wache Erinnerungen auf das alte und unverzagte Jahr sowie erwartungsvolle Ausblicke auf das neue Jahr. Bleiben Sie ein Zahnrad im Uhrwerk, das sich bewegen lässt – und das bewegt.  
*Bis dann, im Dorf!*  
Fredy Haffner, Verlagsleiter

Am Ende jedes Textes finden Sie in Klammern das Erscheinungsdatum des Artikels. Wo mehrere Daten aufgeführt sind, wurden mehrere Artikel zum selben Thema, Verein, zur selben Firma oder zur selben Institution in einem zusammengefasst. So sind auf Höngger ONLINE unter [www.hoengger.ch/Archiv/2016](http://www.hoengger.ch/Archiv/2016) die einzelnen Texte und die gedruckten Ausgaben als PDF-Datei abrufbar.

## Downtown Höngg



Dr. Christoph Schweizer  
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie  
Limmatstrasse 123, 8049 Zürich  
Tram 13, Bus 46 (Schwert) Parkplatz  
044 341 53 11, [www.drschweizer.ch](http://www.drschweizer.ch)

## Zahnmedizin beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin  
Implantologie  
Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller  
Zürcherstrasse 13  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 440 14 14

[www.praxis-mueller.ch](http://www.praxis-mueller.ch)

## Die Mobiliar. Persönlich und in Ihrer Nähe.

Generalagentur Zürich, Christian Schindler  
Nüscherstrasse 45, 8021 Zürich  
Telefon 044 217 99 11, [zuerich@mobiliar.ch](mailto:zuerich@mobiliar.ch)  
[mobiliar.ch/zuerich](http://mobiliar.ch/zuerich)

die Mobiliar

### Besitzen Sie ein Ein- oder Mehrfamilienhaus in den Kantonen Zürich, Zug oder Schwyz?

Sie können Ihr Haus verkaufen und trotzdem lebenslang darin wohnen bleiben. Welte-Furrer kauft Ihr Haus und bietet individuelle Lösungen an. Kontaktieren Sie uns!

Welte-Furrer, Thomas Aebischer,  
Telefon 044 444 13 64  
thomas.aebischer@welte-furrer.ch



## Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich

Mobile 079 555 98 38

www.fusspflege-hangartner.ch

Jeden ersten  
Mittwoch im Monat  
haben alle

## Senioren 10%

(gilt für alle AHV-Berechtigten)



**Centrum  
Drogerie**  
Höngg

Kappenhühlweg 5  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 05 15

## Der «Höngger» dankt allen Schreibern

Der «Höngger» dankt all jenen, welche immer wieder im Namen ihrer Vereine, ihrer Institutionen, Firmen oder Projekte Artikel verfassen und dem «Höngger» zusenden. Sie alle halfen auch dieses Jahr mit, den «Höngger» trotz bescheidener personeller Ressourcen und finanzieller Mittel zu dem zu machen, was er gemäss seinem Leitbild als Aufgabe sieht: ein Vermittler von Identität mit dem Quartier, pardon: dem Dorf Höngg zu sein. Verlag und Redaktion freuen sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im 2017 und darüber hinaus.

### Traumhaftes 4½-Zimmer-EFH

mit Sauna und grossem Garten an Toplage mit Blick über das Limmattal befristet bis 31. Januar 2020 für Fr. 3990.– inkl. Nebenkostenpauschale ab 1. April 2017 zu vermieten. Garage zusätzlich vorhanden. Info unter 078 848 31 68 oder awil@me.com

### Räume Hole Kaufe

Wohnungen usw.

Flohmarktsachen ab

Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

# 1954

Artikel  
und somit immer  
das Neuste  
aus Höngg:  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

reformierte  
kirche höngg



Singe mit de Chinde:

## «D Flöckli tanzed»

Ab Montag, 9. Januar 2017, 15 Uhr, oder  
Ab Freitag, 13. Januar 2017, 9.30 Uhr,  
Sonnegg

Traditionelle und neue Kinderlieder singen und sie mit Versen, Rhythmen, Bewegungen und Tänzen erleben.

Für Eltern und Kinder von Geburt bis zum Kindergartenbeginn:

- Froggy maxi für Zweijährige bis Kindergarten, kleinere Geschwister und Begleitperson
- Froggy mini für bis Zweijährige mit Begleitperson

Kurs mit fünf Treffen: Fr. 50.– inkl. Material und Zvieri oder Znüni

Auskunft und Anmeldungen:  
Rebekka Gantenbein, Katechetin und Singleiterin,  
Tel. 076 508 86 47, rebekka.gantenbein@zh.ref.ch

[www.refhoengg.ch/singe](http://www.refhoengg.ch/singe)

[www.zahnaerztehoengg.ch](http://www.zahnaerztehoengg.ch)

Besuchen Sie uns auch  
im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner  
med. dent. Delia Irani  
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

### Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr  
Di: 7.30 bis 17 Uhr  
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr  
Telefon 044 342 19 30



Im Höngger ONLINE-Branchenbuch  
202 lokale Firmen alphabetisch  
oder nach Branchen:  
[www.hoengger.ch](http://www.hoengger.ch)

Gesucht?  
Gefunden!

## Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schullerien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

### Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH  
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich  
Telefon 044 340 17 05  
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R  
Abonnenten Schweiz:  
108 Franken für ein Jahr, exkl. MWSt.

### Redaktion

Fredy Hafner (fh), Redaktionsleitung  
Patricia Semn (pas), Redaktorin  
E-Mail: [redaktion@hoengger.ch](mailto:redaktion@hoengger.ch)

### Freie Mitarbeiter

Mike Broom (mbr), Malini Gloor (mg), Sandra Haberthür (sha), Anne-Christine Schindler (acs), Dagmar Schröder (sch)

### Redaktionsschluss

Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungsweise

**Inserate und Marketing**  
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81  
E-Mail: [inserate@hoengger.ch](mailto:inserate@hoengger.ch)

### Inserateschluss

«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungsweise  
«Wipkinger»: Donnerstag, in Vorwoche, 10 Uhr

### Inserationspreise (exkl. MWSt.)

1 Feld auf Innenseite Fr. 39.–  
1 Feld Frontseite oben Fr. 120.–  
1 Feld Frontseite unten oder  
letzte Seite unten Fr. 100.–

### Auflage

Auflage «Höngger»: 13 200 Exemplare  
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare  
Grossauflage: 24 500 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt  
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise  
in 8037 Zürich-Wipkingen

## Zum Jahres- und Formatwechsel

Nun lag er also da, der erste «Höngger» im neuen Jahr und: im neuen Format, kleiner, dafür umfangreicher – oder etwas salopp gesagt: einfach dicker. In der Leserumfrage, die anlässlich des Wümmetfäschts 2015 durchgeführt worden war, befürworteten 50 Prozent die Umstellung auf das

Tabloidformat. 30 Prozent gaben an, dass es ihnen keine Rolle spiele, und 20 Prozent sprachen sich dagegen aus.

Der Verlag hofft, die Erwartungen erfüllt zu haben und mit diesem ersten Jahrgang im Tabloid auch die letzten Skeptiker überzeugen zu können. (14. Januar)

## Jeder Anfang trägt ein Ende in sich



Am ersten Sonntag im neuen Jahr begrüßte die Pfarrei Heilig Geist das Jahr und verabschiedete ihren Gemeindeleiter Andreas Beerli. Nach etwas mehr als drei Jahren machte er sich wieder auf den Weg. Dafür erhielt er als passionierter Segler als symbol-

isches Geschenk und mit grossem Dank für sein Wirken einen nautischen Kompass aus Messing. Matthias Braun leitete bis Ende Oktober die Pfarrei ad interim. Zum Apéro mit Dreikönigskuchen lud dieses Jahr der Pfarreirat. (14. Januar)

## Schüler verkaufen «faire» Trinkschokolade



Sieben Maturandinnen und Maturanden der Kantonsschule Zürich Nord, darunter drei Höngger, haben das Schülerunternehmen «Mixcacao» gegründet, das drei verschiedene Trinkschokoladensorten anbietet. Im Abschlussjahr der sechsten Klasse der Kantonsschule haben sie als Ergänzungsfach Wirtschaft gewählt. In diesem gilt es unter anderem,

mithilfe von Young Enterprise Switzerland, kurz YES, eine Firma zu gründen. «Unser Auftrag ist es, diese Firma nach unternehmerischen Aspekten ein Jahr lang zu führen. Danach wird sie liquidiert», so der Maturand Yannick Zerbe. Wichtig ist den jungen Menschen, dass sie ein komplett fair gehandeltes Produkt verkaufen. (21. Januar)

## Frauenverein Höngg fördert gute Projekte



Zusätzlich zu seinen bisherigen bereits umfangreichen Angeboten, hat der Frauenverein Höngg im letzten Jahr drei Projekte im Quartier unterstützt. Alle trugen zum guten Zusammenleben in Höngg bei. Folgenden Projekten sprach die Jury eine Unterstützung zu: Dem Quartierhof Höngg, er erhielt eine finanzielle Zuwendung zur Erhöhung seines Bekanntheitsgrads. Dann der Verein SeedCity: Mit dem zugesprochenen Beitrag konnte er den Gemeinschaftsgarten bei der

ETH Hönggerberg beschriften und mehr gärtnerisches Fachwissen vermitteln. Für eine Pilotphase unterstützt wird, was dann am ersten «Frauen-Treff QuartierPuls» im März von Naome Czisch, Stadtgeografin und angehende Mediatorin, gleich selber vorgestellt wurde: ihr Projekt «Quartiermediation». Es richtet sich an Bewohner, Vereine und Interessengruppen, die sich beraten lassen möchten, wenn es darum geht, Probleme in Höngg zu lösen.

(21. Januar und 17. März)

## Neuntes Volleyballturnier und zehn Jahre Volley Höngg



Dieses Jahr feierte Volley Höngg sein zehnjähriges Bestehen – deshalb gab es für alle Spielerinnen der am Turnier vom 24. Januar teilnehmenden Mannschaften ein Fläschchen Jubiläums-Prosecco. Am neunten Damen-Volleyball-Turnier traten in der Turnhalle Vogtsrain zehn Mannschaften gegeneinander an. Die Sportlerinnen, Helfenden und Fans erlebten einen grossartigen Tag.

Dank ausgeglichenem Niveau waren die Spiele bis zum Ende alle spannend. Die Höngger Volleyballerinnen starteten zwar verhalten, konnten aber im Verlaufe des Tages etliche Sätze für sich verbuchen. Das Team «Höngg Coca Cola» erreichte den achten Platz, dies vor der Mannschaft «Höngg Prosecco». Nächstes öffentliches Turnier im Schulhaus Vogtsrain: 22. Januar 2017. (28. Januar)



# 2017

## Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbieten allen Kunden, Freunden und Bekannten

### almacasa

SELBSTBESTIMMT UMSORGT

Pflege und Betreuung in wohnlichem Umfeld und an zwei Standorten.

Mitten in der Gemeinde oder im Quartier bietet Almacasa professionelle Betreuung für ältere und pflegebedürftige Menschen, die ihr Leben vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr alleine bewältigen können.

Almacasa ist von allen Krankenkassen anerkannt. Unsere Tarife liegen im Rahmen der Ergänzungsleistungen des Kanton Zürich. Der Aufenthalt im Almacasa ist daher in der Regel unabhängig von Einkommen und Vermögen finanzierbar.

Almacasa Weisslingen  
Dorfstrasse 3b  
8484 Weisslingen  
+41 52 544 44 44  
weisslingen@almacasa.ch  
www.almacasa.ch



www.almacasa.ch

Begleiten Sie uns auf Facebook!



Almacasa Oberengstringen  
Zürcherstrasse 70  
8102 Oberengstringen  
+41 43 544 22 22  
oberengstringen@almacasa.ch  
www.almacasa.ch

Ab Oktober 2017 finden Sie Almacasa auch in Zürich!



**Almacasa bildet aus!**  
Wir engagieren uns in der Grundbildung und sind stolz auf unsere Lernenden.

*Angie's*  
*Haarmode*  
Limmattalstrasse 177  
Telefon 044 342 40 47



Wir danken unseren treuen Kunden und wünschen allen einen guten Start ins neue Jahr!

Die haarmode Drei



## Alles Gute im neuen Jahr /

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AXA Winterthur Zürich-Höngg wünschen allen Leserinnen und Lesern einen gesunden und glücklichen Start ins neue Jahr. Auch im neuen Jahr sind wir für Sie da! Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner am Meierhofplatz für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Hauptagentur Michael Bauer  
Limmattalstrasse 170  
8049 Zürich  
Telefon 043 488 50 70  
[AXA.ch/zuerich-hoengg](http://AXA.ch/zuerich-hoengg)

**AXA winterthur**  
Finanzielle Sicherheit / neu definiert

# 2016

## Mit dem Traditionsapéro ins neue Jahr



Der traditionelle Neujahrsapéro im Fasskeller des Zweifel Vinaariums am Samstag, 9. Januar, begann mit einem Glas Primeur 2015. Rund 70 Personen setzten sich an die langen Tische, und man genoss die beliebten Treberwürste. Nach der Rede von Walter Zweifel segnete der Zunftmeister der Zunft zu den Drei Königen, Walter Käser, den Dreikönigswein, den Primeur, ab. Zoiftige Reden wurden wie jedes Jahr, zum Amüsement aller gehalten. Nächster Neujahrsapéro: Samstag, 7. Januar 2017, 11 bis 14 Uhr. (14. Januar)

## Neujahrskonzert der gospelsingers.ch



Am 17. Januar klangen ungewohnte Töne durch den Saal des Pflegezentrums Bombach: Die gospelsingers.ch gaben ein Neujahrskonzert für die Bewohnenden und deren Angehörige. Das Repertoire war eine gelungene Mischung aus ruhigen, besinnlichen Liedern über Liebe und Trost und mitreissenden, rhythmus-geprägten Stücken. Nebst reinen Chorliedern fehlten auch Songs mit einem Solopart nicht, die von Solisten aus verschiedenen Stimmlagen übernommen wurden.

(21. Januar und 12. Mai)

## Im Atelier den Pinsel schwingen

Seit Anfang Januar findet das Malatelier für Erwachsene im Familien- und Generationenhaus Sonnegg statt. Unter der Leitung von Brigitta Kitamura malt man, was einem gefällt. Welches sind die Erwartungen der Teilnehmenden an das Malatelier? «Ich bin hier, weil ich früher gerne malte. Jetzt möchte ich Neues lernen», so eine Besucherin. Wenn jemand noch gar keine Mal-Erfahrung hat, erklärt die Leiterin als Grundlage gerne aus der Farbenlehre, so etwa den Farbkreis oder die Gesetzmässigkeiten der Komplementärfarben. (28. Januar)

## Wandel in der Koordinationssitzung des Quartiervereins

Am Dienstag, 26. Januar, trafen sich rund 35 Vertreterinnen und Vertreter von Höngger Vereinen zur Koordinationssitzung im Tertianum Im Brühl. Organisiert vom Quartierverein Höngg, kurz QVH, stand bisher der Veranstaltungskalender im Zentrum, der gemeinsam angeschaut wurde, um Überschneidungen zu vermeiden. Seit einigen Jahren ist das jedoch bereits gut online möglich, Diskussionen um die Terminwahlen gab es kaum mehr. Nun diente der Anlass vor allem der Kontaktpflege und dem Austausch. (4. Februar)

## Der «Limmatberg» ist wieder ein Familienbetrieb



Das Restaurant «Limmatberg» feierte am 29. März als «Osteria da Biagio» und als Lichtblick am Höngger Gastrohimmel mit geladenen Gästen seine Wiedereröffnung. Die Höngger Lokalprominenz kam und war begeistert. Gastgeber waren der neue Mieter und Wirt Biagio Martella, sein Vermieter René Frigerio sowie die drei Höngger Weinlieferanten Zweifel Weine, WeinArt Robert

Zurbriggen und Wein- und Obsthaus Wegmann. Sie alle verbindet das Ziel, den «Limmatberg» wieder zu einer Quartierbeiz und einem Treffpunkt der Höngger Vereine zu machen. Zur Eröffnungsfeier eingeladen waren Präsidentinnen und Präsidenten aller Höngger Vereine und Institutionen sowie zahlreiche weitere Persönlichkeiten, die sich für das Quartier engagieren. (4. Februar)

## Suppe und Salat im «Sonnegg»

Eines der vielen neuen Angebote im Familien- und Generationenhaus Sonnegg ist die «Zmittag-Pause». Erwachsene können jeden Dienstag zu Mittag essen – auch Selbstmitgebrachtes. Ein langer Tisch ist jeweils liebevoll gedeckt, volle Brotkörbchen stehen bereit, und verführerische Düfte strömen aus zwei grossen, schwarzen Sup-

pentöpfen. Barbara Morf, Sozialdiakonin der reformierten Kirche Höngg, zum Angebot: «Hierhin können alle kommen – ob die ältere Frau, die nicht alleine zuhause essen möchte, Arbeitende, die nicht im Büro oder in einem Lagerräumchen essen möchten –, es hat Platz für alle und eine schöne Atmosphäre!» (28. Januar)

## Höngger gestaltet Steampunk-Bilder



Christian Gruber, pensionierter Grafiker, ist fasziniert von der Steampunk-Ästhetik. Sie gefällt ihm so gut, dass er aus digitalen Fotos mittels sogenanntem «Compositing» eigene Kunstwerke schafft. «Steampunk ist eine Art Retro-Kunst. Es wird mit der Fantasie gespielt, was wäre, wenn die Entwicklung die Richtung Dampf anstatt Elektrizität genommen hätte – so etwa mit Dampf angetriebene Computer oder Flugzeuge. Alles, was aus Kunststoff gemacht ist, wäre aus Kupfer und Messing». Rund 30 bis 40 Stunden Arbeit braucht er für eines seiner digitalen Bilder. (21. Januar)

## Musikalische Gewitter



Die Sinfonietta Höngg spielte an ihrem traditionellen Winterkonzert unter der Leitung von Emanuel Rüttsche. Brillante Solistin war die Fagottistin Nathalie Blaser. Sie entlockte dem dunkel gestimmten Instrument auch eher unbekannt, elegante und helle Melodien. Diese Herausforderung für das ganze Orchester durch Emanuel Rüttsches Programmablauf wurde angenommen und glückte. So war der anhaltende Applaus für die Solistin und für die Sinfonietta und deren Dirigenten verdient. (28. Januar)

Ein gutes 2017  
wünscht

**APOTHEKE**  
ZUM **MEIERHOF**

**Pharmazie  
und Ernährung ETH**

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler  
Limmattalstrasse 177  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 22 60  
Fax 044 341 23 30



**Reparatur-  
Service**

**Sanitär  
und Heizung**

Seit 27 Jahren  
für Sie unterwegs

**C. Aschwanden GmbH**

Ackersteinstrasse 122  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 02 45  
clemens.aschwanden@bluewin.ch

*Viel Glück und  
gute Gesundheit  
im neuen Jahr  
wünscht Ihnen*

**BINDER Treuhand AG**  
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Limmattalstrasse 206  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 35 55  
www.binder-treuhand.ch



*Das Ballett Studio Katja  
wünscht Ihnen alles Gute.*

**Kurse für Kinder und Erwachsene**

- ◆ Klassisches Ballett
- ◆ Jazzballett
- ◆ Vorschule
- ◆ Inbalance-Dance

Limmattalstrasse 84, 8049 Zürich  
Telefon 044 342 06 87

Weitere Informationen:  
[www.ballettstudiokatja.ch](http://www.ballettstudiokatja.ch)

Tanzen ist Lebensfreude

**Frohes neues Jahr**

**GESUNDHEITS  
PRAXIS  
HARMONY**

Danke für Ihre Treue und  
alles Gute zum Jahreswechsel  
wünscht Ihnen  
von Herzen  
Ursula Birmele



Dipl. med. Masseurin  
Limmattalstrasse 234  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 342 52 42

*Belle  
Hair*

COIFFURE DAMEN + HERREN  
RÜTIHOFSTRASSE 15  
TELEFON 044 341 19 56

*Herzlichen Dank  
an meine Kundinnen und Kunden für ihre Treue.  
Auch ein Dank an die Menschen im Rütihof  
für das freundschaftliche Verhältnis  
und die Tierliebe, die so viele entgegenbringen.*

*Alles Gute fürs 2017  
Ihre Inge Fischer*

## Wachablösung auf dem Polizeiposten



Nach knapp zwei Jahren verliess Roman Thür (rechts) die Polizeiwache Höngg und den Posten als Kreischef 10. Das Intervall, in dem der Posten des Kreischefs 10 neu zu besetzen ist, wird immer kürzer: Armin Lusser blieb sieben, Melanie Serschön knappe drei und Roman Thür noch fast zwei Jahre in Höngg. Bruno Etter hat das Amt am 1. Februar offiziell angetreten. Eine Wache zu führen, Innen- und Aussendienst zu

leisten und Ansprechpartner für alle zu sein, sei das Reizvolle an dieser Aufgabe, so Etter. Roman Thür zu seinem Abschied: «Es bot sich die einmalige Chance, mich für die neu geschaffene Stelle des Chefs der Regionalwache Ausser-sihl zu bewerben». Thürs vielleicht grösster Verdienst: Unter ihm wurde auf der Werdinsel endlich etwas gegen die immer wieder aufflammende Sex-Szene unternommen. (4. Februar)

## Höngger Jugendliche auf der Flucht



Am 30. Januar erfuhren 40 Jugendliche im Rahmen des Projekttags «Flucht und Asyl» der reformierten Kirche am eigenen Leib, was es heisst, auf der Flucht zu sein. Clemens Tuor vom Bildungswerk der Schweizerischen Flüchtlingshilfe leitete den Workshop. So begann für die Teenager die «Flucht»

aus einem fiktiven Dorf, authentisch nachgestellt im interaktiven Simulationsspiel der Flüchtlingshilfe. Auf dem Kirchenvorplatz wurden ihnen die Augen verbunden, Sirenen ertönten, Schüsse und Knallkörper zerrissen die Ruhe, und sie erlebten, wie sich Flüchtlinge fühlen. (4. Februar)

## Träume und ein gackerndes Schwein



370 Kinder und Eltern füllten am Mittwoch, 3. Februar, den grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses. Andrew Bonds neues Märli-Musical «Tom Träumer» lockte sie in Scharen herbei. Tom Träumer, gespielt von Edward Piccin, sang und tanzte mit aufgemalten, roten Bäckchen, während seine Mutter Megan, gespielt von Marisa Jüngi, nach ihm

rief. Sogar Schwein Veronika, gespielt von Irina Bard, grunzte zum Lied vergnügt mit. In den folgenden Stunden erlebten die aufgeregten kleinen Zuschauer Toms Abenteuer mit, drückten ihm die Daumen und fieberten seinen Entscheidungen entgegen. Wie es in einem Märchen sein soll, wendete sich letzten Ende dann doch alles zum Guten. (11. Februar)

## ReferierBar für einmal für Frauen und Männer

In der Reihe «ReferierBar» vom Dienstag, 26. Januar, lockte mit dem Titel «Was hat gewaltfreie Kommunikation mit Wohlfühlen zu tun?», ein aktuelles Thema zahlreiche Frauen und Männer jeden Alters an. Referent Wolfgang Wulle überraschte das Publikum

mit Geschichten und Neuem aus der Hirnforschung. So erfuhr man zum Beispiel, dass man vor allem das hört, worauf man zu achten gewohnt ist. Wichtig sei zudem bei jeglicher Kommunikation die eigene innere Haltung, so der Referent. (11. Februar)

## Flüchtlingsunterkunft beim Wasserwerk Hardhof

Am 26. Januar informierte die Asyl-Organisation Zürich (AOZ) die Anwohner über den geplanten Bau einer Wohnsiedlung für Asylsuchende auf dem Areal des Wasserwerks. Auf einem Teil des Parkplatzes soll eine temporäre Siedlung aus Containerwohnun-

gen für maximal 48 Personen erstellt werden. Wie die AOZ am 19. Dezember mitteilte, wurden mittlerweile alle baurechtlichen Bewilligungen erteilt. Man rechnet damit, dass die Wohnungen im Herbst 2017 bezugsbereit sein werden. (4. Februar)

## Fit für weitere 30 Jahre



Nach nur 17 Monaten Bau- und Umbauzeit wurde das Alterswohnheim Riedhof festlich wiedereröffnet. Unter dem Namen «Riedhof – Leben und Wohnen im Alter» gibt es nun total 83 Ein- und fünf Zwei-Zimmer-Wohnungen und bietet somit 93 Bewohnerinnen und Bewohnern Platz. Damit «Riedhof» saniert werden konnte, haben die katholische und die reformierte Kirche Darlehen gesprochen. Zum Zeitpunkt der Eröffnung war man mit einer Bank in Verhandlung, um die Hypothek längerfristig zu regeln. «Die Finanzierung ist sichergestellt, auch durch erhaltene Legate», so Ulrich Bernhard, Präsident des Vereins

Alterswohnheim Riedhof Höngg, bei der Eröffnungsrede. Am Montag, 29. Februar, war es dann endlich soweit: Die Bewohnerinnen und Bewohner des «Riedhofs» durften aus Hottingen und Kloten zurückkehren. Die gut 75 betagten Menschen wurden herzlich empfangen, die eine oder andere Freudenträne rollte. Farbige Ballone hingen in der Empfangshalle, der Prosecco war gekühlt, gemütlich loderte das Feuer im Kamin: So kamen die in zwei Reisebussen Zurückkehrenden gerne heim. «So schön sieht das aus! Wie im Fünf-Sterne-Hotel!», gaben sie in verschiedenen Variationen ihrer Freude Ausdruck. (3. März)

Mit den besten Neujahrsgrüssen verbinde ich meinen Dank für die gute Zusammenarbeit und wünsche für das neue Jahr Gesundheit und viel Erfolg.

**Urs Blattner**  
Polsterei –  
Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27  
blattner.urs@bluewin.ch



**claudio bolliger**  
frankentalerstrasse 24  
8049 zürich  
telefon/fax 044 341 90 48  
www.holzworm2000.ch

**Wir wünschen unserer treuen Kundschaft ein gesundes neues Jahr!**



**BRIAN**  
BRIAN

**Uhren und Goldschmiede**  
Limmattalstrasse 222  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 54 50

**www.brianschmuck.ch**

**BRUDER & ZWEIFEL**

**Liebe Privatkundschaft und Geschäftspartner**

**365 Tage erholen Sie sich in Ihrer Garten-oase, die wir mit Passion, Sorgfalt und Achtsamkeit pflegen dürfen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr grosses Vertrauen und stossen auf Ihr Wohl und saftig spriessende Grünkraft im 2017 an.**

Gartenbau GmbH,  
Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
www.bruderundzweifel.ch  
Telefon 079 677 15 43



**Walter Caseri**  
Nachf. R. Caseri

**Sanitäre Anlagen**

Winzerstrasse 14  
8049 Zürich  
Telefon 044 344 30 00  
Fax 044 344 30 01  
E-Mail info@caseri.ch

**NEU: www.caseri.ch**

**Coiffeur**  
**Michele Cotoia**

**Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel.**

Herren-Coiffeur  
Limmattalstr. 236, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 20 90

Coiffeur

Tanya

**\* ...Happy New Year**

\* Limmattalstrasse 224  
8049 Zürich \*  
Phone 044 341 60 61  
www.tansa.ch



**2017**

## Martin Kömeter gewann den Zürcher Sportpreis



Mit der Sportpreisverleihung ehrt die Stadt Zürich seit 1988 die bes-

ten Sportlerinnen und Sportler des Jahres, aber auch die Verdienste der Sportvereine. Für das Jahr 2015 in der Kategorie Sportförderung stand der Höngger Martin Kömeter am 12. Februar auf der Bühne. Er war während 15 Jahren Präsident der Sektion Höngg der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft (SLRG). Er engagiert sich seit 1986 als Rettungsschwimmer und ist jedes Jahr an bis zu fünfzehn Schwimm-Anlässen für die Sicherheit der Wassersportler verantwortlich. (3. März)

## Federboas und Rastamützen in der Reihenhaus-Siedlung



Wie immer im Frühling war es am 4. März wieder soweit: Das Musicalprojekt Zürich 10 führte die Premiere seines neuen Musicals auf. «Hinz, Kunz und Hundekot» hiess die 19. Produktion, die ganz auf die Lieder des Pfannenstil Chammer Sexdeets setzte. Schauplatz war eine Reihenhaus-siedlung, welche der Stadt Zürich gehört. Entsprechend bunt ge-

mischt war die Bewohnerschaft. Um Nachbarschaftsstreitigkeiten und Sanierungspläne sowie natürlich die Liebe drehte sich das Musical, welches durch die jungen Protagonisten an Leben gewann. Sie sangen, spielten und tanzten auf hohem Niveau – was Regisseur und Choreograf Gregory Arcement anzurechnen ist, der die Truppe jeweils führt. (10. März)

## Ergebnisse der «Höngger»-Leserumfrage 2015

Die letzten Fragebögen der «Höngger»-Leserumfrage 2015, die während des Wümmetfäschts durchgeführt worden war, gingen Ende Oktober beim Verlag ein. Das Erfassen, das Auswerten und Aufbereiten der Daten brauchten mehr Zeit als geahnt und konn-

ten erst diesen Frühling präsentiert werden. Der «Höngger» erhielt allgemein gute Noten, sollte aber gemäss seiner Leserschaft vermehrt als Meinungsmacher auftreten und mehr Kommentare zu brisanteren Themen drucken. (17. März)

## Von Beinprothesen und der Zukunft



Treffpunkt ETH Science City, die öffentliche Bildungsreihe der ETH Zürich, fand auf dem Campus Hönggerberg statt. Unter dem Titel «Der UNperfekte Mensch» gab es in den Frühjahrsveranstaltungen viel Wissenswertes zu erfahren. Im Chemiegebäude HCI tum-

melten sich am Sonntag, 6. März, nicht nur Familien mit Kindern, sondern auch zahlreiche weitere Besucher aller Alterskategorien. Man konnte etwa ausprobieren, wie es ist, mit einer Beinprothese zu laufen oder in einem Rollstuhl zu fahren, Kinder konnten an Workshops teilnehmen, und Lesungen vermittelten Informationen. Im Herbst drehte sich dann alles um das Schwerpunktthema «Leben in der Welt 4.0». In diversen Vorlesungen zu Themen wie «Das Internet der Dinge» oder «Wenn Gegenstände sprechen lernen» konnten Erwachsene und Kinder einen Blick in die Zukunft wagen. Neben der Theorie fanden sich auch praktische Beispiele wie intelligente Kleidung oder ein Malbuch, dessen ausgemalte Zeichnungen, durch das Tablet betrachtet, dreidimensional erscheinen.

(10. März und 3. November)

## Sind Hunde ganz oder doch nicht verboten?



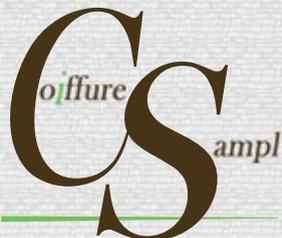
Ob, beziehungsweise wie Hunde auf der Schärrewiese erlaubt sind, führt immer wieder zu Diskussionen zwischen Anwohnern, Spielplatzbenutzenden und Hundehaltern. Die Signalisation ist widersprüchlich, wie der «Höngger» mit Bildern dokumentierte. «Das Leinengebot bezieht sich auf die Parkanlage als Ganzes, das Verbot nur auf den Spielplatz. Das grüne Schild verdeutlicht das Hundeverbot für den Spielplatz», so Pio Sulzer, Leiter Kommunikation des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements. Mit «Spielplatz» sei in diesem Fall jener Bereich gemeint, der Infrastruktur für Spiele enthält. (10. März)

## Senioren werden wieder zu Schülern



Der erste Teil des Handykurses für Senioren im reformierten Kirchgemeindehaus war für Senioren wie Konfirmanden ein voller Erfolg. 28 Seniorinnen und Senioren liessen sich von rund 30 Konfirmandinnen und Konfirmanden zwischen 13 und 15 Jahren ihr Mobiltelefon erklären. Die Fragenpalette war riesig, die Freude über das neugewonnene Wissen und die erlangte Sicherheit im Umgang mit der neuen Technik ebenso. Eine Seniorin zum Unterricht: «Ich habe bereits ein erstes SMS an meine Tochter gesendet, und sie hat mir sofort freudig zurückgeschrieben. Bisher schlich ich wie die Katze um den heissen Brei um mein Handy herum, das ist jetzt vorbei». (17. März)

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbieten allen Kunden, Freunden und Bekannten



Claudia Sampl  
Wieslergasse 2 - 8049 Zürich  
Tel: 044 342 39 00  
www.coiffuresampl.ch



**Ofenbau  
Plattenbeläge  
GmbH**

Heizenholz 39  
8049 Zürich  
Telefon/Fax 044 341 56 57  
Mobile 079 431 70 42  
info@denzlerzuerich.ch  
**www.denzlerzuerich.ch**



**Druckerei AG Höngg  
Winzerstrasse 5  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 340 17 40  
egli.druck@bluewin.ch**

Für das geschenkte Vertrauen danken wir allen unseren Kunden. Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir auch im nächsten Jahr Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Auf eine weiterhin angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich Satz, Drucksachen freuen wir uns auch im neuen Jahr.

*Erich und Louis Egli*



**EINFACH-PAUSCHAL  
TAXI**

**Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und freue mich, Sie auch im neuen Jahr zu meinen Fahrgästen zählen zu dürfen.**

**044 210 32 32**    info@einfachpauschal.ch  
www.einfach-pauschal.ch



**dipl. Pedicure**

**Danke für das mir entgegengebrachte Vertrauen und alles Gute im 2017!**

**Ich freue mich, Ihre Füsse auch im neuen Jahr in den neuen schönen Räumlichkeiten an der Wieslergasse 5 pflegen zu dürfen.**

Ewa Eugster, dipl. Pedicure, auch **Heimbehandlung**  
Wieslergasse 5, 8049 Zürich, Tel. 044 341 33 63/079 289 87 14, E-Mail: aloe-ewa@bluewin.ch  
Mitglied des Schweizerischen Fusspflegeverbandes

**2017**

## Mehr Respekt gegenüber Menschen, Tieren, Pflanzen und Dingen



An der Schülervollversammlung der Schule Rütihof trafen sich gut 360 Schul- und Kindergartenkinder und ihre Lehr- und Betreuungspersonen. Der Anlass findet viermal pro Schuljahr statt und soll alle Kinder zusammenbringen. Die vier- bis 14-Jährigen sangen Lieder und lernten mit einer Geschichte und Fingerreimen Neues zum Thema «Respekt».

(17. März)

## Was für ein Beruf soll es denn sein?



Zum siebten Mal konnten sich am 15. März 150 Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler zwischen 13 und 15 Jahren an der Berufsmesse im Schulhaus Lachenzelg über verschiedene Berufe informieren. Lehrlinge und Vertreter von Firmen, vor allem aus Höngg, gaben Einblick in ihren Berufsalltag. In Gruppen streiften die Teenager durch die Aula und die Werkräume und fragten ausgebildete Berufsleute und Lernende aus verschiedenen Branchen über ihr Berufsleben aus.

(24. März)

## «Sex mit Röschi – das isch s'Gröschi!»



Das Forum Höngg, die Kulturkommission des Quartiervereins Höngg, lud am 20. März die Schauspielerinnen von «Die Exfreundinnen – musikalische Therapie mit Nebenwirkungen» auf die Bühne des Restaurants Desperado ein. Der Titel schien so ansprechend zu sein, dass der Comedy-Abend gleich ausverkauft war. Während sich die Frauen unter den Besuchenden köstlich amüsierten, blieb dem einen oder anderen Mann doch das Lachen im Hals stecken, so direkt, unverblümt und bis unter die Gürtellinie teilten die drei «Exfreundinnen» aus. Anikó Donáth, Isabelle Flachsmann und Martina Lory sind nicht nur begnadete Schauspielerinnen und Komikerinnen, sondern auch herausragende Sängerinnen. Mu-

sikalisch begleitete Sonja Fuchslin das bitterböse Exfreundinnen-Trio. Die drei Frauen, alle mit Top-Figur, in High Heels und erst kurzen, später langen Abendkleidern, tanzten und keiften sich mit vollem Körpereinsatz durch das Programm. Über Isabelle Flachsmann rätselte das Publikum: War die attraktive Schauspielerin nun so hochschwanger, wie sie aussah, oder war das nur Teil des Kostüms? Man war sich einig: Die Schauspielerin ist schwanger. Als Auftakt nach der Pause durchbrach jedoch Kindergeschrei das Geplauder im Publikum. «Rita! Nöd schreie! Riiti! Riitaliin!» – und allen war klar: Der Bauch war nicht echt. Baby Rita, Kose-name Ritalin, war zur Welt gekommen.

(24. März)

## Drei Silbermedaillen für Höngg am ewz-Dance-Award



Am Samstag, 12. März, fand der ewz-Dance-Award im Volkshaus statt. Drei Schulklassen aus Höngg schafften es auf das Podest. Nach wochenlanger Vorbereitung während den Turnstunden traten die Formationen in acht Kategorien gegeneinander an. Silberne Podestplätze ihrer Kategorie erreichten aus dem Schulhaus Vogtsrain die «Gang.Stars» in der Kategorie A (4./5. Klassen), aus dem Schulhaus Lachenzelg in der Kategorie C (8./9. Klasse) «The Unbreakables» und aus dem Schulhaus Riedhof in der Kategorie E (freiwilliger Sport) «The Magic Towels».

(24. März)

## Auch Höngg leidet unter Ärztemangel

Der zunehmende Mangel an Arztpraxen, vor allem im Bereich der Allgemein- und der Kindermedizin, wird auch in Höngg bemerkt. Dr. Kathrin Wälti schloss im Frühsommer die letzte im Quartier verbliebene Kinderarztpraxis. Mit der Praxisaufgabe ihres Mannes, Dr. Jörg Wälti, ging gleichzeitig eine Hausarztpraxis verloren, für die kein Nachfolger gefunden werden konnte. Gemäss einer nicht repräsentativen Umfrage des «Hönggers» werden Neugeborene überall als neue Stammpatienten aufgenommen, ältere Kinder in den meisten der befragten Praxen jedoch nur, wenn sie bis anhin keinen Kinderarzt hatten. Wie die Zukunft der Hausarztpraxen in Höngg aussieht, weiss niemand.

(31. März)

## Auf zu fernen Ländern mit dem Musikverein Zürich-Höngg



Der Musikverein Zürich-Höngg und die Jugendmusik Zürich 11 luden am 19. März zu einer musikalischen Reise ins reformierte Kirchgemeindehaus ein – für Blasmusik-Liebhaber ein Muss! Das Konzert stand unter dem Motto «Far and Away». Der erste Teil des Abends wurde von der Jugendmusik Zürich 11 bestritten, der zweite von der Höngger Musik. Bernhard Meier, der bereits seit 2002 Dirigent des Musikvereins ist, leitet seit 2013 auch die Jugendmusik Zürich 11 und behielt so den Taktstock während des ganzen Abends in der Hand. Zum «Grande Finale» standen beide Formationen gemeinsam auf der Bühne und spielten ein Potpourri der bekanntesten Filmmelodien von John Williams.

(31. März)

*Es guets Neus  
wünscht*



**Elektro Stiefel**  
GmbH

Limmattalstrasse 67  
**8049 Zürich**  
Telefon 044 341 17 17  
[www.elektro-stiefel.ch](http://www.elektro-stiefel.ch)

**Stark- und Schwachstrom  
Telekommunikation  
Netzwerke  
Reparaturen und Umbau**

Wir wünschen Ihnen  
frohe und besinnliche  
Festtage, sowie im  
neuen Jahr viel  
Glück und Gesund-  
heit. Herzlichen  
Dank, dass Sie uns  
auch im nächsten  
Jahr Ihr Vertrauen  
schenken.



Dr. Moritz Jüttner  
Limmat Apotheke  
T 044 341 76 46  
[www.limmatapotheke.ch](http://www.limmatapotheke.ch)



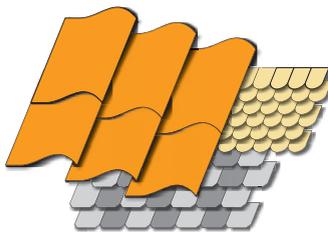
**Erfolgreiche Schritte  
ins Neue Jahr wünscht**



Jacqueline Falk  
dipl. Fusspflegerin  
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich  
Telefon 079 605 13 40  
[www.fusspflege-jacqueline.ch](http://www.fusspflege-jacqueline.ch)

Ausführung  
sämtlicher  
Dachdecker-Arbeiten  
in Ziegel, Schiefer,  
Eternit und  
Schindeln

► **Einbau von  
Solaranlagen**



**René Frehner**  
Dipl. Dachdeckerpolier  
Limmattalstrasse 291  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 01 76  
Fax 044 340 01 84  
[r.frehner@frehnerdach.ch](mailto:r.frehner@frehnerdach.ch)  
[www.frehnerdach.ch](http://www.frehnerdach.ch)

**Die besten Wünsche  
für 2017  
entbietet Ihnen Ihre  
Podologin Helen Gisler**  
(medizinische Fusspflege)



Fachgerechte Behandlungen von  
Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln,  
Hornhaut, Schwielen, Notfällen.  
Nagelkorrekturen. Speziell für  
Diabetiker.  
Damen und Herren

**PODOLOGIE-PRAXIS**  
Bäulistr. 28, Zürich-Höngg  
044 341 70 10



**FRAUENVEREIN HÖNGG**  
Sektion des Dachverbands  
Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen

**Für Familien:** Mittagstisch für Schüler/innen, Bring- und Hol-Tag für Kindersachen  
**Für Frauen:** Führungen für Frauen, Frauen-Treff QuartierPULS  
**Für Höngg:** Mithilfe Bazar, Seniorenweihnacht und Wümmetfäscht,  
Gratulationen für Senior/innen, Projektförderung

**Wir wünschen Ihnen ein gutes 2017!**

Frauenverein Höngg [www.frauenverein-hoengg.ch](http://www.frauenverein-hoengg.ch)

## Höngger Eiskunstläuferin an Weltmeisterschaft



Die Höngger Eiskunstläuferin Yasmine Kimiko Yamada startete als einzige Einzelläuferin aus der Schweiz an der Weltmeisterschaft in Boston. Zuvor hatte die 18-Jährige die WM-Limiten bravourös erfüllt. Leider gelang ihr die Dreifach-Kombination in Amerika nicht wie erhofft und sie konnte sich nicht für die Kürnen qualifizieren. Dennoch sei es für sie ein unvergessliches Erlebnis gewesen, vor Tausenden von Zuschauern aufzutreten, berichtete sie dem «Höngger». (31. März)

## Mentale Stärke bringt Schweizermeistertitel im Judo



Die Leiter der Judoschule Regensdorf, Patric Bürgi und Thomas Willi, letzterer unterrichtet an der Ackersteinstrasse in der Judoschule Regensdorf Sektion Höngg, gehören in der Wettkampfdisziplin Kata der japanischen Sportart Judo schon seit Jahren zur nationalen Spitze. Vor 20 Jahren nahmen die Sportler das erste Mal an der Schweizermeisterschaft teil. Dieses Jahr gelang der Weg zuoberst aufs Podest. (7. April)

## Wenn WC-Bürsten zu Haustieren werden



Die Zürcher Freizeit-Bühne zeigte die Gauner-Komödie «En Fall für d'Margret» unter der Regie von Heinz Jenni: Da in der Kurklinik Wiederkehr unheimliche Dinge vorgehen, verbrachte die Margret Löblich, auf Wunsch ihrer Kollegin Sabine Wasser, Leiterin der Kurklinik, ihre Ferien als Alibi-Köchin genau dort. Doch schon der Weg in die Kurklinik barg einige Hindernisse und weitere Protagonisten wie etwa die Rezeptionistin Carola Luftig, der Kurgast Fabrizia Buser, Friedrich Knall, der mit einer WC-Bürste namens «Sponk» spazieren ging, sorgten für viele Lacher und eine gelungene Auf-führung. (7. April)

## Felix von Muralt gewinnt Schweizer Filmpreis



Felix von Muralt, bekannter Schweizer Chefkameramann, hat Wurzeln in Höngg. Er gewann den diesjährigen Schweizer Filmpreis

in der Kategorie «Beste Kamera 2016» für den Film «Schellen-Ursli». Er zeigte sich nach der Preisverleihung erfreut, war er doch bereits zum dritten Mal nominiert worden: «Fast ein bisschen wie Leonardo di Caprio, der sieben Mal für einen Oscar nominiert war, bis es klappte», schmunzelte der humorvolle Chefkameramann. Mit Xavier Koller hatte er schon bei dessen letzten fünf Filmen mitgearbeitet. Die Zusammenarbeit mit ihm sei jedes Mal eine intensive Entdeckungsreise. Eine ganz neue Erfahrung machte er beim Drehen mit dem zahmen Wolf Lupin. (7. April)

## 100 Nester mehr für Höngger Mehlschwalben



Höngg hat die grösste Mehlschwalbenkolonie der Stadt Zürich. Dank dem Natur- und Vogelschutzverein NVV und Sponsoren wurde diese noch grösser. Rund

142 zusätzliche Nisthilfen konnten neu montiert werden. Am Gründonnerstag kehrten die Mehlschwalben aus ihrem rund 13 000 Kilometer weit entfernten Winterquartier in Südafrika zurück nach Höngg. 2015 waren rund 79 von insgesamt 132 Mehlschwalbennestern besetzt. Besonders die grossen Kolonien mit mehr als zehn Nestern waren gut belegt, denn Mehlschwalben lieben Nachbarn. In seinem zweijährigen Projekt engagierte sich der NVV, die ortstreuen Zugvögel besser zu schützen, da ihr Bestand in der Schweiz um mehr als ein Drittel zurückgegangen ist. (7. April)

## Die neue Zeitung für Wipkingen

Der Verlag Quartierzeitung Höngg GmbH ist seit diesem Jahr auch Herausgeberin der von ihm ins Leben gerufenen Wipkinger-Zeitung. Quartalsweise erschien so der «Wipkinger» und wurde, zusammen mit dem «Höngger», in alle Haushaltungen des Kreises Zürich 10 gratis verteilt. Auch im nächsten Jahr geht es mit vier Grossauflagen weiter. (31. März, 30. Juni, 29. September und 15. Dezember)

## Redaktorin Malini Gloor verlässt den «Höngger»



Am 19. Januar 2012 erschien ihr erster Bericht im «Höngger». Vier-einhalb Jahre später wurde es für die Redaktorin Malini Gloor Zeit, weiterzuziehen. Viele schöne Erinnerungen konnte sie mitnehmen und Menschen, die sie als Fremde kennenlernte, verliess sie als Freunde. Vor allem schätzte sie es, dass sie nicht als «die Journalistin», sondern als Malini behandelt wurde. (14. April)

## Erstkommunion in Heilig Geist – Jesus als «der Weg»?!

Die mit Begeisterung gesungenen Lieder der «Illgauer Kindermesse», die Erzählung «Spuren im Sand», das gespielte Evangelium von den Emmausjüngern und der Empfang der heiligen Kommunion werden den 29 Erstkommunionkindern in Erinnerung bleiben, besonders aber das Geschenk, das sie am Schluss der Feier von ihren Eltern erhielten: Ein Tonkreuz, welches ihre Eltern gestaltet hatten. (14. April)



**Ihr Partner  
für Wasser, Gas, Wärme**

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure  
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z  
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

**k. greb  
& sohn**  
Haustechnik AG

Riedhofstrasse 285  
8049 Zürich  
Tel. 044 341 98 80  
www.greb.ch

**herbstgold**

private Pflege · psych. Beratung

**Kein Geschenk ist kostbarer  
als Vertrauen**

Grossen Dank für die unzählig ehren-  
vollen Begegnungen, die ich im 2016  
erleben durfte.  
Mit viel Herzlichkeit wünsche ich Ih-  
nen strahlende Tage der Besinnung  
und ein klingendes 2017.

[www.herbstgold.ch](http://www.herbstgold.ch)  
Telefon 044 341 77 77

**HAUSERSTIFTUNG HÖNGG**

Wohnen im Alter

**Vielen Dank**

Von ganzem Herzen möchten wir uns bei allen,  
die unsere Hauserstiftung mit ihren 38 Bewohner/innen  
im vergangenen Jahr besucht und unterstützt haben,  
ganz herzlich bedanken.

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen eine gute Gesundheit  
und dass Sie Zeit und Musse finden, um jeden Tag auf all die  
kleinen Wunder zu achten, denn sie bedeuten das Leben.

Im Namen des Hauserstiftung-Teams  
Karin Schweizer Fischer, Roger Leone und Romano Consoli

Hauserstiftung Höngg, Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich



**LORENZI**

KREATIVITÄT IN  
NATURSTEIN  
UND KERAMIK  
1936 - 2016

[WWW.LORENZI.CH](http://WWW.LORENZI.CH)  
OBERHASLI - ZÜRICH

**He-Optik**

...für den richtigen Durchblick

**Wir danken für die Kundentreue und  
freuen uns, Sie weiterhin mit neuen Ideen  
und viel Freude an der Sache beraten  
zu dürfen. Für das neue Jahr wünschen  
wir jederzeit den richtigen Durchblick.**



Am Meierhofplatz  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 341 22 75  
www.he-optik.ch



Robert Werlen  
Tiziana Werlen Oberti  
Raffaella Hauser

Sylvia Bühner  
Lea Kläusler  
Noah von Fellenberg



Wir wünschen Ihnen einen  
guten Start ins Jahr 2017!

**Ausblick:**  
Samstag, 25. März 2017  
**März-Konzert**  
im Toni Areal  
(Konzertsaal der ZHDK)

[www.hoenggermusik.ch](http://www.hoenggermusik.ch)

## Radrenn-Weltmeister begann Karriere in Höngg



Der 90-jährige Walter Bucher ist eng mit dem Radfahrer-Verein Höngg verbunden. 1958 gewann er sogar den Weltmeistertitel als Profi-Steher. Auch heute noch ist der Senior Mitglied und fährt mehrmals pro Woche Rennvelo oder Mountainbike. Fünfmal wurde er Schweizermeister der «Steher»: 1955, 1957, 1958, 1959 und 1960. 1958 holte er zusammen mit Oscar Plattner den Schweizermeister-Titel. (14. April)

## Erstes Unihockey-Turnier im Vogtsrain

Am ersten, vom Elternrat des Schulhauses Vogtsrain organisierten, Unihockey-Turnier nahmen am 1. April acht Teams teil und hatten grossen Spass. Die Sorge, ob sich wohl genügend Teilnehmer anmelden würden, war grundlos, es meldeten sich 39 Schülerinnen und Schüler an. Die Kinder hatten viel Freude und waren voller Engagement und mit Fairplay dabei. Ein Riesenerfolg. (14. April)

## Petition für abschaltbares WLAN

Die «IG WLAN mit Mass in Schulen, Kindergärten und Krippen» fordert, WLAN-Router nach Gebrauch in Institutionen für Kinder abzuschalten. Seit 2013 werden die Schulzimmer der Stadt Zürich mit WLAN ausgerüstet. Diese sind nicht abschaltbar, obwohl dies ein Gesundheitsrisiko darstelle. Die von der IG eingereichte Petition mit 655 Unterschriften wurde trotz entsprechenden Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit vom Stadtrat abgelehnt. In Frankreich und in anderen Ländern ist WLAN in Primarschulen per Gesetz verboten. (14. April)

## Das total verregnete Sechseläuten



Wettermässig war es das wohl verregneteste und mit nur fünf Grad auch kälteste Sechseläuten-Wochenende seit mehreren Jahren. Der Stimmung auf der Zunftstube schadete dies aber nicht: Hervorragendes Essen und gehaltvoll-witzige Reden des Zunftheisters Daniel Fontolliet und seiner Ehrengäste, unter ihnen Sänger Marc Sway und Europameisterin Sarah Meier liessen rasch vergessen, wie traurig das Wetter die Zünfte

heuer wieder einmal im Stich gelassen hatte. Nach dem offiziellen Festakt im «Mülihalde»-Saal ging es mit dem Tram in die Innenstadt an den Umzug. Dieser, wie auch der Böögg, wurden ebenfalls total verregnet. Nach langen 43:34 Minuten explodierte der Kopf des Bööggs. Nach den gegenseitigen Besuchen auf den Zunftstuben machten sich die Höngger erst spät nach Mitternacht auf den Heimweg. (21. April)

## Eine «Tour du vin» durch Höngg



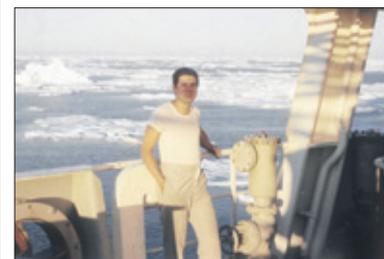
Höngg machte zum zweiten Mal am Tag der offenen Weinkeller mit – und wurde zum zweiten Mal verregnet. Wie üblich startete der Rundgang bei Zweifel Weine. Das versierte Team führte die Gäste durch die modernen Produktionsanlagen und Keller und beantwortete kompetent jede Frage, von jener nach der Herkunft der prächtigen Eichenfässer bis hin zu jenen nach den Vorgängen in den modernen Stahltanks. Und in der Pause genoss man, regengeschützt auf der Veranda, einen kleinen Imbiss und ein Glas Wein. Es sollte sich an allen Orten zeigen: Das weinaffine Publikum war im Durchschnitt auffallend jung. Im Obsthaus Wegmann im Frankental kredenzte man den köstli-

chen Pinot Noir «Symphonie vom Frankental», dessen Beeren wie für einen Strohwein getrocknet und erst dann gepresst wurden, nach Art eines Amarone, und diesem in nichts nachstehen. Oder die absolute Wegmann-Neuheit: ein Brantwein, den man – dürfte man – als das bezeichnen müsste, das mit «C» anfängt und mit «ognac» aufhört. Aber man darf ja nicht, weil der Name geschützt ist. Bei WeinArt von Robert Zurbirggen liessen sich allerlei Köstlichkeiten degustieren, auch jene von Produzent Patrick Thalmann, dessen «Winzerei zur Metzg» sich nicht nur im Zürcher Weinland, sondern auch in der Zürcher Spitzengastronomie bereits einen Namen gemacht hat. (12. Mai)

## Erfolgreiche Höngger Behindertensport-Gruppe

Wie bereits im Vorjahr, nahm eine Gruppe von sechs Mitgliedern des Behindertensport-Clubs Zürich Ende März die Herausforderung des Differenzschwimm-Wettkampfes in Uitikon an. Die Teilnahme lohnte sich, denn das Höngger Team war auf Erfolgskurs und gewann insgesamt zwei erste, zwei zweite, einen dritten und einen vierten Platz. Der Anlass erfreute sich grosser Beliebtheit. (21. April)

## Ein Höngger auf hoher See



Am 19. April feierte die Schweizer Handelsflotte ihr 75-Jahre-Jubiläum. Dass es eine Schweizer Handelsmarine gibt, ist dennoch vielen nicht bewusst, denn für ein Binnenland ist es sicher ungewöhnlich, eine Seefahrer-Nation zu sein. Wie es dazu kam und was ein Höngger auf hoher See erlebte, erzählte Emil Loppacher, dessen Seemannskarriere am 18. April 1963 begann. (21. April)

## Erlebnisreiche Reise nach München

Vom 5. bis zum 7. Mai fand das Oberstufen-Camp der Pfarrei Heilig Geist in München statt. Die Jugendlichen und ihre Leiter besuchten den Olympiapark, hörten auf einer Nachtführung gruselige Geschichten über die Vergangenheit Münchens und erfuhren einiges über die Hintergründe der Widerstandsorganisation «Weisse Rose» im Dritten Reich. Die Besichtigung der Bavaria Filmstudios und ein traditionelles Essen im «Alt-Münchener-Gesellenhaus» rundeten den Ausflug ab. Anderntags ging es nach Shopping und Kebab müde aber glücklich zurück nach Hause. (12. Mai)

**HAIR<sub>Z</sub>BLUET.CH**

**COIFFEUSE MIT LIIB & SCHEEL**

Gina von Arx, Do & Fr, Tel. 044 342 39 01  
Wieslergasse 2, 8049 Zürich  
heisst Sie mit einem

**NEUJAHRSSANGEBOT VON 10%**

auf alle Dienstleistungen im Januar 2017

**HAIR<sub>Z</sub>LICH WILLKOMMEN**

Schönheit und Pflege  
von Kopf bis Fuss

**ROYAL  
Cosmetic**

Daniela Hofmann  
Wieslergasse 2, 8049 Zürich

Telefon 044 342 39 02  
www.royalcosmetic.ch

Wir wünschen  
Ihnen alles  
Gute und viel  
Erfolg im  
neuen Jahr



Ihre Reisen AG

Limmattalstrasse 193  
8049 Zürich  
Tel. 044 344 50 70  
info@mbreisen.ch

Da es sehr förderlich  
für die Gesundheit ist,  
habe ich  
beschlossen,  
*glücklich*  
zu sein! [Voltaire]



**+ HÖNGGERMARKT**

ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE

APOTHEKE · DROGERIE · PARFÜMERIE

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich · T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74  
info@apotheker-hoenggermarkt.ch · www.apotheker-hoenggermarkt.ch

Wir wünschen ein gesundes  
und glückliches neues Jahr

**Natur- und  
Vogelschutzverein  
Höngg**



Allen Mitgliedern  
und Freunden  
wünschen wir frohe Festtage  
und ein gutes neues Jahr.

WIR DANKEN  
FÜR IHR  
VERTRAUEN!

UND  
WÜNSCHEN  
EIN GUTES  
NEUES JAHR

**k** **kneubühler ag**  
malermeister  
www.maler-kneuebuehler.ch

**2017**

## Hammerschlag beim Wohnzentrum Frankental



Bei strahlend schönem Wetter begrüßte Peter Aisslinger, Präsident des Vereins Wohnzentrum Frankental, die Anwesenden am 22. April zum Hammerschlag für das Bauvorhaben des Wohnzentrums Frankental, wo Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen leben. Das Haus 414 soll umgebaut und erweitert werden. Die baulichen Anforderungen sind eine Herausforderung für alle Beteiligten. Der Umstand, dass das Haus 414 um einen Stock er-

höht werden soll, brachte es beispielsweise mit sich, dass dafür extra eine neue Treppe eingeplant werden musste. Allein 133 Auflagen mussten vor der Bau freigabe erfüllt werden, städtische und kantonale Amtsstellen sowie der Bund mussten ihren «Segen» geben, was nicht einfach zu bewerkstelligen war. Der ganze Bau wird viereinhalb Millionen Franken kosten und voraussichtlich im Sommer 2017 fertiggestellt sein. (12. Mai)

## Apotheke in neuem Glanz



Sonderliches spielte sich im Mai am Meierhofplatz ab: An zwei Seitenfenstern des «Rebstock»-Gebäudes wurden «Drogen» gereicht. Selbstredend völlig legal. Des Rätsels Lösung war natürlich der Umbau der Apotheke Zum Meierhof: Rolf Graf und sein Team arbeiteten mit eher archaischen, dafür sehr sympathischen Mitteln, um ihre Kundschaft zu bedienen. En-

de Juni wurden die Arbeiten planmässig abgeschlossen, die Neueröffnung mit zwei Tagen der offenen Tür gefeiert und mit der Kundschaft in der neuen Apotheke angestossen. Grosse Aufmerksamkeit erhielt der neue Lagerroboter, der meldet, wenn ein Produkt auszugehen droht oder die Haltbarkeitsdaten ablaufen.

(19. Mai und 14. Juli)

## Der HGH-Vorstand verjüngte sich



Die Generalversammlung des Vereins Handel und Gewerbe Höngg, HGH, stand im Zeichen der Abschiede und Neuwahlen: Präsident André Bolliger trat nach 20 Jahren zurück, für ihn rückten zwei Ur-Höngger nach: Neu ist

Daniel Wegmann Präsident, und Urs Kropf bekleidet das neu geschaffene Amt des Vizepräsidenten. Verabschiedet wurden aus dem Vorstand auch Peter Kümmin nach 18 Jahren und Carmen Saluz nach zwölf Jahren. (12. Mai)

## Internationaler Armbrustwettkampf

Am 30. April trugen die Nationalmannschaften der Schweiz und Frankreich auf dem Hönggerberg einen Freundschaftswettkampf aus. Es dominierten die Matcheure des Zentralschweizer Verbandes ZSAMV, Stephan Loretz, Jonas Hansen und Christof Arnold. Beste Einzelresultate über 30 Meter erzielte Monika Zahnd, Frutigen. Insgesamt nahmen zwölf Mannschaften mit 36 Schützinnen und Schützen teil. (12. Mai)

## Frankental - eine Perle am Stadtrand

Um die Identifikation mit dem Frankental weiter zu stärken und die Vernetzung in der Nachbarschaft zu fördern, hatte das GZ Höngg/Rüthof das Projekt «Dein Frankental» ins Leben gerufen. Der Startanlass wurde in Co-Produktion mit einer Siedlungskommission organisiert. Rund vierzig Personen informierten sich über den geplanten Projektverlauf und tauschten sich zu Themen rund um das Frankental aus. (19. Mai)

## Gute Laune trotz Nebel und Regen

Am 3. Mai lud die Damen- und Frauenriege zu ihrem Frühlingsausflug ein. Diesmal führte die Reise ins St. Gallische Benken und hoch über den Walensee nach Amden. Die Turnerinnen besuchten das Bäckereimuseum in Benken, welches unter anderem unzählige Backformen und Tirtgelmodelle beherbergt und über 4000 Formen für «Schoggiosterhasen». Auf der Weiterfahrt nach Amden schlug das Wetter um, doch die Frauen liessen sich davon die Laune nicht verderben und genossen einen «gluschtigen Zviersteller» im Restaurant Arvenbühl. (12. Mai)

## Bella Italia - Pfarreise Piemont

Die diesjährige Reise der Pfarrei Heilig Geist führte in Norditaliens wunderschöne Bergwelt. Vorbei am Vierwaldstättersee, Lago Maggiore und Ortasee zum Lago Viverone und zum Sacro Monte in Orta. Der Besuch der Basilika auf der Insel San Giulio bei Orta, der romanische Kreuzgang von San Orso aus dem 12. Jahrhundert mit den skulptierten Säulenkapitellen und die Sacra di San Michele waren nur einige der Höhepunkte der Reise. Den krönenden Abschluss bildete ein Gottesdienst von Stini Durrer und Matthias Braun in der Kirche mit der Schwarzen Madonna. (12. Mai)



Der Männerchor wünscht Ihnen  
einen guten Rutsch  
und freut sich mit Ihnen aufs 2017.

**MCH**

einzigartig seit 1828

[www.maennerchor-hoengg.ch](http://www.maennerchor-hoengg.ch)

**DIE POST** 

Wir wünschen unserer  
Kundschaft ein gesegnetes  
und erfolgreiches neues Jahr  
und danken ihr herzlich  
für die langjährige Treue.

Ihr Höngger Postteam  
Poststelle 8049 Zürich

**Palatso**

**Prosit Neujahr**

Wir wünschen Ihnen ein rundum  
gelungenes 2017, Gesundheit  
und viel Glück und danken Ihnen  
für Ihre Treue und Ihren Besuch  
auch im neuen Jahr.

Yvonne Müller  
Gaby Portmann

**Öffnungszeiten**

Di-Fr 14 bis 18.30 Uhr  
Sa 10 bis 16 Uhr

Limmattalstrasse 167  
Meierhofplatz, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 34 62  
[www.palatso.ch](http://www.palatso.ch)  
[palatso@palatso.ch](mailto:palatso@palatso.ch)

**RIEDHOF**

Leben und Wohnen im Alter

Das Riedhof-Team dankt allen Hönggern,  
unseren Bewohnern sowie deren Angehörigen,  
Mitarbeitenden, Vorstands- und Vereins-Mitgliedern,  
unseren Partnerfirmen, Eltern und Kindern vom  
Mittagstisch für das entgegengebrachte Vertrauen im  
2016.

*Ihnen allen wünschen wir von Herzen ein  
gesundes, glückliches, neues Jahr!*

Auch im neuen Jahr hat unsere Cafeteria wieder  
täglich von 8 bis 17 Uhr geöffnet und lädt zum  
Verweilen ein.

Suchen Sie einen Arbeitsplatz in der Nähe Ihres Wohnorts, dann  
besuchen Sie unser Jobportal unter [www.riedhof.ch/jobs](http://www.riedhof.ch/jobs).

 **SALUZ ATELIER**  
BESCHRIFTUNGEN | REKLAMEN  
Imbisbühlstr. 101 | 8049 Zürich | Tel. 044 340 15 90 | [beschriftungen-zürich.ch](http://beschriftungen-zürich.ch)

**Viel Freude und wenig Stress im 2017!**

**2017**

## Mobile Standaktion

Auch das unangenehme Regenwetter konnte die Vorstandsmitglieder des Quartiervereins Höngg nicht davon abhalten, am 23. April mit einer «mobilen» Standaktion Passanten nach ihrer Meinung zum Quartierverein und Höngg an sich zu befragen. Herauskrystallisiert haben sich, erwartungsgemäss, die Themen Verkehr am Meierhofplatz und das Ladensterben sowie die zu wenig vorhandenen Velowege und deren Beschilderung. (12. Mai)

## FDP 10 mit neuer Präsidentin



An der diesjährigen Generalversammlung der FDP 10 in Höngg wechselte das Präsidium. Nach acht Jahren an der Spitze der Kreispartei übergab Gemeinderat Andi Egli das Amt an seine Nachfolgerin Martina Zürcher. Politisch setzt sich die neue Präsidentin dafür ein, der nächsten Generation bei den Sozialversicherungen keine Schuldenberge zu hinterlassen. Ausserdem will sie vermehrt Projekte mit den Mitgliedern und der Bevölkerung in Angriff nehmen und sich dafür einsetzen, dass am Rosengarten Tram und Tunnel gebaut werden können. (19. Mai)

## Ein Pfingstlager an der Cevi-Academie

Die zwei Mädchen-Gruppen Gadora und Achaja der Cevi Zürich 10 verbrachten das lange Wochenende in der Cevi-Academy auf einem Zeltplatz am Ägerisee. Das Pfingst-Abenteuer entspann sich um Ashley, ein verwöhntes Mädchen aus den USA und der arroganten Schülersprecherin Gertrude, welche der Amerikanerin übel mitspielen wollte. Am Ende siegten aber – wie immer – die Guten. (19. Mai)

## Brillanter Musiker mit frecher Maus



Im Rahmen von «Höngger KULTUR» begeisterte Martin O. mit seinem neuen Bühnenprogramm «Der Mausiker» das Publikum im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg. Jodelnd betrat er die Bühne, in der Hand das für seine Show wichtigste Utensil, das «Symphonium». Dieses Instrument, aus «bestem Appenzeller Holz» gefertigt, wie er augenzwinkernd erklärte, ist ein Aufnahmegerät: Mit jeder der sieben Tasten lässt sich eine eigene Tonspur aufnehmen, so wurde aus einem einfachen Jodel zur Begrüssung ein mehrstimmiger Kanon, unterlegt mit Rhythmus und Basslinie. Auf den Jodel folgte Reggae: Mit einem eigens auf Zürich und vor allem auf Höngg abgestimmten Song bedankte sich Martin O., der eigent-

lich Martin Ulrich heisst, auf seine ganz eigene Art für die Einladung nach Höngg. Dann wurde es Zeit, seine Freundin und Begleiterin vorzustellen, die in einem alten Geigenkasten lebende Hausmaus. Sie habe schon seinen Urgrossonkel durch das ganze Leben begleitet. Charmant und mit viel Witz führte O. durch sein leicht schräges, urkomisches und auch mal ganz poetisches Bühnenprogramm. Immer wieder ging er auf «Stimmenfang» im Publikum und liess aus dem Gesammelten die verrücktesten Soundteppiche entstehen. Bei der Zugabe zum Abschluss des Abends wuchs er über sich hinaus, als er seine Versionen alter Pop- und Rockhits zum Besten gab. Das Publikum bedankte sich mit tosendem Applaus. (19. Mai)

## «Alle Kinder rein in die Pedalen»



Das regnerische Wetter vom 23. April tat der Begeisterung der Kinder keinen Abbruch: Voller Freude weiheten sie zusammen mit Stadtrat Filippo Leutenegger den neuen Velopark im Rütihof ein. Der Verein Velopark Höngg ent-

stand auf Initiative von Brigitte Moor und wurde von Lukas Staub von Velo Lukas, Grün Stadt Zürich und den sozialen Diensten unterstützt. Die Realisierung hatte einige Hürden zu nehmen und dauerte über drei Jahre. (12. Mai)

## «Vo Chopf bis Fuess»



Die ökumenischen Höngger Tagelager vom 27. bis 29. April begeisterten rund 83 Kinder und 60 Teenies mit einem vielseitigen Programm. Eingepackt in warme Pullover und Jacken, spielte man draussen bei winterlichen Temperaturen Fussball, Gummitwist, Pedalo, Springseil oder Diabolo. Auf grossem Papier entstanden bunte «Gruppenmenschen»: Die Umrisse der verschiedenen Körperteile stammten von je einem Kind. Mit Körperfarbe bestrich man Arme und Beine gemäss dem Motto «vo Chopf bis Fuess». Zum Abschluss gehörte ein Kasperltheater mit dem Stück «Chnochä-trochä bi de Indianer». (12. Mai)

## Hönggermusik auf dem Weg ans eidgenössische Musikfest



Am Donnerstag, 12. Mai, lud der Musikverein Zürich-Höngg zu einem ganz besonderen Konzert in der katholischen Kirche Heilig Geist ein. Es diente als öffentliches Training für das 34. eidgenössische Musikfest (EMF) in Montreux. Zusammen mit dem Musikverein Harmonie Schwamendingen (MHS) nutzte man die Chance, vor heimischem Publikum das Repertoire unter realen Auftrittsbedingungen vorzutragen. (19. Mai)



**RENÉ PIATTI**  
MAURERARBEITEN  
8049 ZÜRICH  
NACHFOLGER  
**SANDRO PIATTI**  
Imbisbühlstrasse 25a  
Mobil 079 236 58 00

Liebe Mitarbeitende  
Danke, dass Sie auch  
über die Festtage für unsere  
Kundinnen und Kunden da sind!

T 058 404 36 36

Spitex Zürich Limmat  
Spitex Zürich



SPITEX  
Hilfe und Pflege zu Hause

## QUARTIERVEREIN HÖNGG



Zum Jahreswechsel dankt der Vorstand  
des Quartiervereins Höngg allen Mitgliedern  
und Gönnern für ihre Unterstützung.  
Wir wünschen allen Hönggerinnen  
und Hönggern und den im Jahr 2016  
neuzugezogenen Einwohnern einen guten  
Rutsch ins Neue Jahr und viele schöne  
Momente in unserem Quartier.

Öis liit Höngg am Herze!

Quartierverein Höngg  
Postfach 555  
8049 Zürich

Und gehen Sie auf unsere Homepage:  
[www.zuerich-hoengg.ch](http://www.zuerich-hoengg.ch)

Felix Bertschi  
Rolf Böni  
Jürg Bürkler  
Andreas Egli  
Christina Gnägi  
Andy Homs

Alexander Jäger  
Karin Keller  
Olivia Mathis  
Tiziana Werlen-Oberti  
Vreni Wyss-Häusermann



Viel Glück und einen  
guten Start ins neue  
Jahr wünscht allen  
Sportfreunden

**Radfahrer-Verein Höngg**

## ADRIAN SCHAAD MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19    Renovationen innen  
Postfach 597, 8049 Zürich    Bau- und Dekorationsmalerei  
Telefon 044 344 20 90    Tapeziererarbeiten  
Fax 044 344 20 99    Fassadenrenovationen  
[info@adrianschaad.ch](mailto:info@adrianschaad.ch)    Farbgestaltung  
[www.adrianschaad.ch](http://www.adrianschaad.ch)

2017

## In der «Garte-Beiz» Freundschaften schliessen

Tanja Pulfer und Simon Obrist initiierten dieses Jahr erstmals mit «eusi Garte-Beiz» im Garten des «Sonnegg» einen Begegnungsort, an dem bei einem Pingpong Freundschaften geschlossen werden und sich während des Pizza-

essens interessante Gespräche entwickeln können. Die Träger-schaft bilden die reformierten Kirchgemeinden Höngg und Oberengstringen. Am Samstag, 4. Juni, fand das erste Pingpong-Turnier statt. (19. Mai)

## Muttertags-Café der Kindergärten



Zum dritten Mal fand am Donnerstagnachmittag, 12. Mai, das traditionelle Muttertags-Café im Schulhaus Vogtsrain statt. Die Kinder vom zweiten Kindergartenjahr durften ihre Mamis dazu einladen. Schon im Voraus war in den vier Kindergärten viel vorbereitet worden. Es waren Lieder ein-

geübt, Tischtücher gestaltet und verschiedene Kuchen und Süs-sigkeiten gebacken worden. Die Kinder bedienten und verwöhnten ihre Mütter mit den selbstgebackenen Köstlichkeiten, Kaffee und Tee. Zum Abschluss schenkten die Kinder ihren Mamis noch eine Rose. (19. Mai)

## Generalversammlung des Quartiervereins



An der 78. Generalversammlung des Quartiervereins Höngg, zu der knapp 100 Personen erschienen, erfuhr man im Restaurant Am Brühlbach, was sich in Höngg so tut und von Polizist Roman Thür, Kreischef 10, wann man sich an ihn und sein Team wenden könne und soll. Neu in den Vorstand gewählt wurde Tiziana Werlen. Verabschiedet wurde nach fünf Jahren im Vorstand Heidi Mathys. Der Mitgliederantrag,

dass der QVH-Vorstand «künftig prüft, wie er Mitglieder in die Entscheidungsfindung, welche die übergeordneten Interessen des Quartiers oder Teile davon betreffen, einbezieht und entsprechende Massnahmen zur Vernehmlassung unter den Mitgliedern umsetzt», wurde angenommen. Wollen die Vereinsmitglieder doch offensichtlich in Zukunft mehr in Entscheidungsfragen miteinbezogen werden. (2. Juni)

## Jugendsporttag in Birmensdorf



Der kantonale Jugendsporttag wurde dieses Jahr vom Turnverein Birmensdorf organisiert, und natürlich reiste der TV Höngg auch hin. In verschiedenen Disziplinen kämpften rund 55 Mädchen und Knaben aus Höngg voller Elan um die Medaillen. Nach

den Mannschaftsspielen am Nachmittag bildeten die Pendelstafetten den Abschluss. Und Höngg war erfolgreich: Gold ging an Andri Capaul und Silber an Luca Radolsavjevic. Bei den Mädchen gewann Leonie Körner die Silbermedaille. (26. Mai)

## Spektakuläre Funde im Rütihof



Am 22. Mai lud das Ortsmuseum Höngg zur Ausstellung «Spuren der Zivilisation in Höngg» ein. Der Schwerpunkt der Ausstellung lag bei der Dokumentation der Grabungen im «Grossried», wie das Areal im Rütihof offiziell heisst. Der stellvertretende Grabungsleiter, Daniel Möckli, erklärte in seinen sehr kurzweiligen Ausführungen, dass die archäologische Arbeit, der «Tätigkeit eines Polizeikommissars, der an einen Tatort gerufen wird und den Täter eruiert», gleiche. Mittels Sondierungen habe man im November 2014 ermittelt, ob auf dem Gelände etwas von Interesse zu finden sei und auf der Nordhälfte des Areals eine Schicht mit Keramikstücken und Holzkohle gefunden. Bei den Grabungen,

die ab November 2015 stattgefunden hatten, kamen weitere Fundstücke aus verschiedensten Zeitaltern zutage. Neben Abdrücken von Pfählen, die zu Gebäuden gehört haben könnten, und einer Steinschicht, deren Bedeutung bis jetzt noch nicht evaluiert werden konnte, seien vor Kurzem überraschend auch Scherben eines sogenannten «Glockenbechers» gefunden worden. Diese Becher sind typische Grabbeigaben der «Glockenbecherkultur» zwischen Jungsteinzeit und Bronzezeit und somit 4000 bis 4500 Jahre alt. Es handelt sich dabei um seltene Funde, von denen bis anhin auf dem Gebiet des Kantons Zürich erst sehr wenige Einzel-funde registriert werden konnten. (14. Januar und 26. Mai)



## Villa Sparrenberg

**Das Team der Villa Sparrenberg dankt Ihnen für das Vertrauen und wünscht alles Gute für 2017.**

Sie sind jederzeit herzlich eingeladen, die Senioren-Residenz zu besichtigen. Melden Sie sich noch heute telefonisch unter der Gratis-Telefon-Nummer 0800 788 887.

Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Villa Sparrenberg, Sparrenbergstrasse 9, 8103 Unterengstringen



### **SOCAR Socar Service Rose**

Tankstelle, Werkstatt,  
Gasdepot

Heinz Huber  
Limmattalstrasse 159  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 26 96  
www.socarrose.com

### **Der Sportverein Höngg**



## **SV Höngg**

entbietet seinen Mitgliedern,  
Freunden und Gönnern  
die besten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel

**SVP**



Die Partei des Mittelstandes

### **Kreispartei 10**

dankt ihren Mitgliedern,  
Gönnern und  
Sympathisanten für  
ihre Unterstützung  
recht herzlich und  
wünscht allen  
viel Glück, Gesundheit  
und Erfolg im 2017.

Präsident  
Martin Bürlimann

[www.svp-zuerich10.ch](http://www.svp-zuerich10.ch)



### **ROLF ☺ WEIDMANN AG**

Bauspenglerei  
Metallgestaltung  
Bedachungen  
Steilbedachungen  
Flachbedachungen

**Vielen herzlichen DANK  
für die super tolle Zusammen-  
arbeit in diesem Jahr!  
Wir wünschen von Herzen  
einen guten Rutsch ins 2017!**

Rolf Weidmann AG  
Neugutstrasse 25  
8102 Oberengstringen  
Telefon 044 750 58 59

# 2017

## Mit der Damen- und Frauenriege in Sizilien



Alle zwei Jahre wird in der Damen- und Frauenriege des Turnvereins Höngg eine mehrtägige Auslandsreise organisiert, die achtzehnte solche Reise führte nach Sizilien. Mit dem Flugzeug ging es am Freitag, 27. Mai frühmorgens nach Palermo, wo die Frauen die Meeresluft eines warmen Sommertages umfing. In der Stadt angekommen, erhielt die Gruppe vom rüstigen 82 Jahre alten, deutschsprachigen Reiseleiter die ersten Informationen. Direkt ging es zur imposanten Kathedrale, dann durch kleinere Strassen der Altstadt zu weiteren Sehenswürdigkeiten und schliesslich weiter über einen Markt. Nach dem typischen «pranzo» mit drei Gängen – pasta, pesce o carne e dolci – wurde das malerisch gelegene Cefalù mit seinen engen Gassen und dem langen Sandstrand erkundet. Am zweiten Tag erstaunte die Rekonstruktion des Heraklestempels und der Akropolis von Selinunte mit erhabener Grösse. Im Zentrum der Insel wurde die Villa Casale mit den wunderschönen Mosaikarbeiten besichtigt und in Taormina das griechisch-römische Theater. Schlusspunkt der Reise war in Catania, von wo aus eine unvergessliche Fahrt zum Ätna folgte. Nicht, ohne sich vorher mit heimischen Köstlichkeiten einzudecken, trat die Gruppe schliesslich die Heimreise an. (9. Juni)

## «De schnällscht Zürihegel» – was für eine Stimmung

Am 21. Mai fanden auf dem Sportplatz Hönggerberg die Vorauscheidungen für «De schnällscht Zürihegel» statt. 222 Höngger Kinder nahmen teil. Seit 1951 wird der Zürcher Laufwettbewerb ausgetragen und zieht nicht nur die Kinder in seinen Bann: Meist ist die ganze Familie am Anlass dabei. Ernst Barmettler vom Turnverein Höngg war Chef der technischen Organisation des diesjährigen «Zürihegels» in Höngg. Teilnehmen durften heuer Stadtzürcher Mädchen und Knaben der Jahrgänge 2003 bis 2008 oder jünger. Jeweils das erste Drittel pro Jahrgang und Geschlecht durfte daraufhin am Finaltag teilnehmen, welcher am Samstag, 4. Juni, auf dem Sportplatz Utogrund stattfand. In Höngg einzigartig: Pro Jahrgang und Geschlecht erhalten die ersten drei eine Medaille. Zusammen mit den Quartierver-



einen Höngg und Wipkingen war der Turnverein Höngg für die Organisation des Grossanlasses verantwortlich. Ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre ein solcher nicht möglich. Dank dem engagierten Einsatz al-

ler Beteiligten war «Dä schnällscht Zürihegel» auch dieses Jahr ein voller Erfolg. Und: bei den Finalläufen am 4. Juni ging sogar ein erstaunlicher Drittel aller Einzellauf-Goldmedaillen an Kinder aus Höngg. (26. Mai und 9. Juni)

## «Zämesii isch lässig»

Die reformierte Kirchgemeinde Höngg nimmt als Familien- und Generationenkirche seit Jahren eine Pionierrolle wahr, insbesondere auch mit dem KiKi-Programm – die Abkürzung steht für «Kinder-Kirche» – dass viermal jährlich stattfindet. Ende Mai war es wieder soweit: Die beiden Handpuppen Kiki und Lucy führten Kinder zwischen vier und acht Jahren und ihre Begleitpersonen durch einen Samstagmorgen in der reformierten Kirche. Die vierköpfige Band, angeführt von Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft, brauchte gar keine grosse Animationsleistung zu erbringen: Die Kinder sangen kraftvoller mit als manche Sonntagsgottesdienstbesuchende. Nach einer Begrüssung durch Pfarrer Markus Fässler führten Kiki und Lucy in die



Geschichte des Tages ein. Im Anschluss wurde die von projizierten Bildern untermalte Pflingstgeschichte erzählt. Im zweiten Teil des KiKi-Fäscht-Morgens verteilten sich die Gruppen zum Basteln auf verschiedene Räume – auch

dies ein fester Programmpunkt. Es ist nicht zuletzt der Hilfe vieler Freiwilliger aller Altersstufen, von denen es nie genug geben kann, zu verdanken, dass auch dieses KiKi-Fäscht wieder ein grosser Erfolg wurde. (9. Juni)

## Blutspende und Schnapszahl

Blutspende Zürich kam am 6. Juni nach Höngg ins reformierte Kirchgemeindehaus. Ein Team der Höngger Samariter, unter der Leitung der Präsidentin Heidi Morger, prüfte bei den Blutspendern vor der Entnahme Blutdruck, Puls und Temperatur, um sicher zu sein, dass sowohl für Spender wie

Empfänger kein Gesundheitsrisiko besteht. Nach der Blutspende konnte man es sich in der Kaffeestube gemütlich machen und sich danach gestärkt auf den Heimweg begeben. Dieses Jahr fanden alle Blutspende-Tage an speziellen Tagen mit Schnapszahlen statt: 11.1., 6.6. und 19.9. (26. Mai und 2. Juni)

## Ein Jodel den Jubilaren von Heilig Geist

Wer im letzten Jahr 80-, 85-, 90- und 95-jährig wurde, feierte sein Jubiläum just in einem kirchlichen Jubeljahr. Papst Franziskus erklärte mit dem Öffnen der Heiligen Pforte am 8. Dezember ein Jubeljahr der Barmherzigkeit. Im Gottesdienst des Jubilaren-Anlasses der Pfarrei Heilig Geist wur-

de dieser Jubel zusätzlich unterstrichen durch die von der Jodelchorgemeinschaft Wipkingen/Waldegg und St. Jakob gesungene Jodelmesse von Jost Marty. Im Anschluss verwöhnten die Mitglieder der Kirchenpflege die Gäste höchstpersönlich mit einem Apéro. (9. Juni)

## **Pelz und Leder Albert Zirn**



Unseren verehrten Kunden ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr, verbunden mit dem besten Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.



8049 Zürich  
Am Wasser 157  
Europabrücke  
Telefon 044 341 92 77

[www.pelzzirn.ch](http://www.pelzzirn.ch)



Wir danken für Ihre Treue und wünschen Ihnen ein glückliches Neues Jahr!

## ZWEIFEL vinarium

Wir laden Sie herzlich ein!

### Jahresend-Cüpli-Samstag

31. Dezember, 11 bis 14 Uhr



### Neujahrs-Apéro

7. Januar, 11 bis 14 Uhr

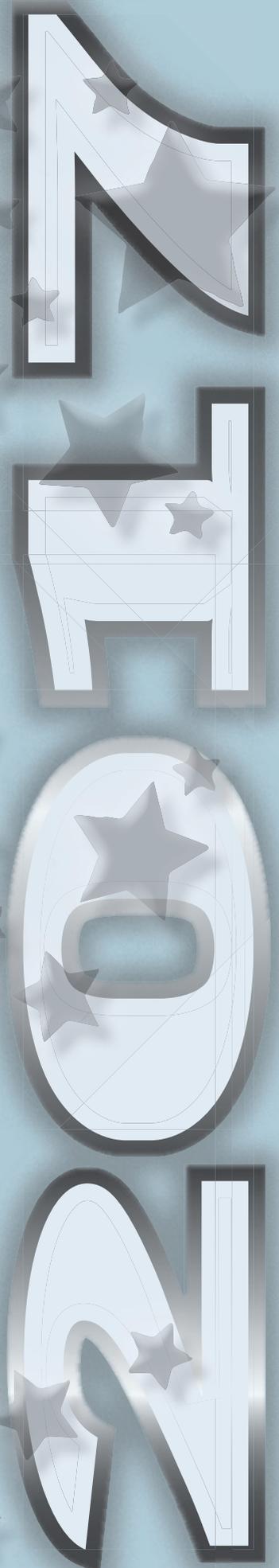
mit Treberwurst-Genuss  
und zöiftiger Überraschung!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen  
Di - Fr 10 - 19 Uhr  
Sa 9 - 19 Uhr

Zweifel Vinarium Höngg  
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich  
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05  
hoengg@zweifelvinarium.ch  
[www.zweifelvinarium.ch](http://www.zweifelvinarium.ch)



## Prinzessinnen und Piraten werden gross

Am Mittwoch, 6. April, lud der Elternrat der Schule Rütihof interessierte Eltern zu einem Referat über Geschlechterrollen ein. Gastreferentin Marianne Aepli von der Fachstelle JUMPPS (Jungen- und Mädchenpädagogik und Projekte für Schulen) legte anschaulich dar, dass sich die geschlechtsspezifische Sozialisation von Jungen und Mädchen in der Gesellschaft auch heutzutage noch sehr stark unterscheidet, selbst wenn sich die Eltern bemühen, ihre Söhne und Töchter nicht in Rollenbilder zu zwingen und möglichst gleich zu behandeln. So werden etwa Mädchen Untersuchungen zufolge sehr viel häufiger für ihr Aussehen und ihre Kleidung gelobt als Jungen, die demgegenüber eher für ihre Taten Lob erhalten. Und während Mädchen mittlerweile sowohl «Mädchen-» als auch «Jungenbekleidung» tragen können, ohne dass dies sozial auffällig wäre, haben Jungs diese Wahl nicht. In der abschliessenden Gruppendiskussion nutzten die Eltern die Gelegenheit, sich über eigene Erfahrungen und Probleme auszutauschen. (9. Juni)

## Stumme Komik mit grossem Unterhaltungswert



Was «Ohne Rolf» mit ihrem Programm «Blattrand» im Rahmen von «Höngger Kultur» vor rund 150 Gästen im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg zum Besten gaben, war herrlich kurzweilig, unheimlich komisch, tiefsinnig und voller überraschender Wendungen. Wortlos betraten die beiden Luzerner Jonas Anderhub und Christof Wolfisberg die Bühne, stellten sich hinter ihre Plakatwand auf die Leiter und blätterten den auf grosse Blätter gedruckten Text ihrer Konversation durch – Wort für Wort, Satz für Satz, manchmal gar Punkt für Punkt.

Und obwohl sie dabei keine anderen Geräusche verursachten als das Rascheln des Papiers, vermochten sie mit ihren Texten alle Stimmungen, Gefühle und Tonalitäten eines normalen Gesprächs zu vermitteln. Immer wieder wurde das «Vorgeschriebene» und Starre der bedruckten Plakate spielerisch aufgehoben und wirkte teilweise fast schon magisch. Das Publikum wurde nicht müde, den Künstlern beim Blättern zuzusehen und entliess die beiden nach diesem viel zu kurzen «Leseabend» nur ungern und mit tosendem Applaus. (16. Juni)

## Chochete für Senioren



Alljährlich kochen begeisterte Hobby-Köche vom Kiwanis Club Zürich-Höngg für den Senioren-Mittagstisch im Haus Sonnegg. Dieses Jahr entschied sich das Team für einen chinesischen Dreigänger, für den 31 Kilogramm Gemüse, drei Kilogramm Pilze, zehn Kilogramm Pouletbrust und jede Menge exotischer Früchte gerüstet wurden. Der Anlass war für die Senioren kostenlos und wurde vom Kiwanis Club Zürich-Höngg offeriert. (16. Juni)

## Weine aus Österreich an der Weinprobe der Zunft Höngg

Mit enormem Wissen und sehr viel Herzblut führten Josef Weinmeyer, Leiter der fürstlich-liechtensteinischen Domänen Wilfersdorf und Vaduz, und der Höngger Zunftstatthalter Walter Zweifel durch die Weine des Weinlands Österreich. Höngger Zunftmeister Daniel Fontolliet stellte ausserdem den zunfteigenen Klingener Clevner des Jahrgangs 2014 als neuen Zunftwein vor. (23. Juni)

## Musikverein live in Montreux



Am Wochenende vom 11./12. Juni trat der Musikverein Zürich-Höngg die Reise nach Montreux an das 34. Eidgenössische Musikfest an, wo sich in verschiedenen Kategorien mehr als 500 Vereine aus der ganzen Schweiz massen. Die «Hönggermusik» trat erstmalig in der Kategorie Harmonie 1. Klasse auf. Seit der letzten Teilnahme in St. Gallen waren fünf Jahre vergangen. Auf Grund des grossen Erfolges – der Musikverein holte damals den Sieg in der 2. Klasse – entschied sich der Verein, dieses Jahr die Herausforderung an-

zunehmen. Erst spielten sie das Pflichtstück «La Corrida de Toro», komponiert von Mario Bürki, dann das Selbstwahlstück, die «Tom Sawyer Suite» von Franco Cesarini. Am Ende durfte der MV Zürich-Höngg die hervorragende Punktzahl von 92 für «La Corrida de Toro» und 94,33 für das Selbstwahlstück – von jeweils maximal 100 Punkten – entgegennehmen. Schliesslich belegte er den fünften Platz in der Kategorie Konzertmusik Harmonie 1. Klasse sowie den ersten Platz in der Kategorie Parademusik. (16. Juni)

## Plauschnachmittag verzauberte die Kinder



Der Plauschnachmittag des Turnvereins Höngg stand ganz im Zeichen von Harry Potter. Eine grosse Schar Zauberlehrlinge traf auf den grossen Magier Dumbledore, der ihnen viele spannende Aufgaben und Rätsel aufgab. Dank der Ratschläge der Magiergehilfen bestanden alle. Zum Schluss durften sich die Harry-Potter-Anwärter einen magischen Stein aussuchen, um in die Welt der Menschen zurückkehren zu können. (30. Juni)

## Sommerkonzert im Schulhaus Riedhof

Fast ein Jahr lang hatte der Mittelstufenchor unter der Leitung der Lehrerin Claudia Widmer für das Sommerkonzert intensiv geprobt, das am 16. Juni in der katholischen Kirche Heilig Geist zur Aufführung kam. Das vielseitige Repertoire bestand aus romanischen Liebesliedern, moderner Filmmusik bis hin zu bekannten Ohrwürmern. Einige Lieder begleiteten Schüler auf ihren eigenen Instrumenten. Auch die Lehrpersonen hatten einen Überraschungsauftritt. Nach der Zugabe erntete der Chor tosenden Applaus und «standing ovations». Es war ein sehr schöner und erfolgreicher Abend. (23. Juni)

## Kommunikation ist das Wichtigste – auch beim HGH-Apéro

Beim ersten HGH-Apéro, einem Anlass, den der neue Vorstand initiiert hatte, regnete es bei der Gartenbaufirma «Die Privatgärtner» im Rütihof in Strömen – besser als langanhaltende Trockenheit, zumindest für Pflanzen und für «Die Privatgärtner». Die rund 20 Gäste, alles Mitglieder des HGH, fanden Unterschlupf in der Garage des Bauernhauses, in welchem Jules Bernet, Vorsitzender der Geschäftsführung, wohnt. Gemütlich stand man bei Getränken und Chips beisammen und unterhielt sich bestens. Daniel Wegmann, neuer Präsident des HGH, eröff-

nete den Anlass mit den Worten, dass man sich innerhalb des Vereins besser kennenlernen wolle. Um dies zu ermöglichen, möchte der HGH drei- bis viermal im Jahr einen Apéro bei Vereinsmitgliedern durchführen. Dieser könnte in Form einer fünfminütigen Vorstellung oder eines einstündigen Betriebsrundgangs sein. Ganz generell möchte der HGH seine Mitglieder aktiver einbinden und auch gegen aussen «mehr strahlen», wie es Daniel Wegmann formulierte. «Schliesslich heisst unser Motto nicht umsonst «Miteinander geht's besser». (23. Juni)



## Grosses Zürcher Juniorinnenturnier auf dem «Hönggi»



Bereits zum zweiten Mal fand das grosse Zürcher Juniorinnenturnier auf der Sportanlage Hönggerberg statt, organisiert vom Fussballverband des Kantons Zürich in Zusammenarbeit mit dem Sportverein Höngg. Aus der ganzen Region Zürich nahmen 24 Mannschaften teil. Zusätzlich zu den D- und C-Juniorinnen spielte noch ein Team aus Nichtfussballerinnen gegen vier Turnierteams. Das Team stammte aus einem Projekt, das sich «Girls Wanted» nennt und versucht, im Kanton Zürich Mädchen für den Sport –

speziell für den Fussball – zu begeistern, ohne dass sie Mitglied in einem Verein werden müssen. Es wurden insgesamt 80 Spiele auf vier Feldern ausgetragen. Alle Spielerinnen kämpften mit viel Leidenschaft, aber vor allem mit grosser Freude um jeden Punkt. Über Mittag spielten die Frauen von GC U 19, verstärkt mit einigen Spielerinnen des Nationalliga-A-Teams, gegen die Frauen des SV Höngg ein sehenswertes Freundschaftsspiel. Dies zu Ehren des 75-Jahre-Jubiläums des Sportvereins Höngg. (23. Juni)

## Mittagstisch als Entlastung für berufstätige Eltern



Am Mittagstisch des Frauenvereins Höngg kümmern sich zwei Betreuerinnen um die Schülerinnen und Schüler und sorgen dafür, dass diese sich nicht nur gesund verpflegen, sondern auch spielen oder Hausaufgaben erledigen können. Eine Umfrage bei den Eltern der Mittagstisch-Kinder brachte erfreuliche Ergebnisse: Die Eltern sind sehr zufrieden. Besonders schätzen sie die gute Betreuung und das gesunde Essen. Dass die Mittagstische des Frauenvereins tageweise wählbar und die Wege kurz sind, sind wei-

tere Pluspunkte. Weil die Schulen heute genügend Hortplätze für alle Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellen, hat sich die Nachfrage für den Mittagstisch des Frauenvereins allerdings spürbar reduziert. Waren die Angebote vor einigen Jahren noch voll ausgelastet, wird heute mit rund zehn Kindern pro Anlass gerechnet – das ist das Minimum für die Durchführung eines Mittagstischs. Er ist mit rund 18 000 Franken jährlich bei weitem der grösste finanzielle Aufwand des Frauenvereins. (23. Juni)

## Höngger Schülerinnen am CS-Cup-Final in Basel



Die Mädchen der sechsten Klasse des Schulhauses Am Wasser standen am 15. Juni als Vertreterinnen des Kantons Zürich im CS-Cup-Final in Basel auf dem Fussballrasen. Leider regnete es so stark, dass die Turnierleitung entschied, gemäss CS-Cup-Reglement die Spiele jeweils in einem

Penaltyschiessen durchzuspielen. Die «Supergirls» gewannen drei der ersten vier Runden, verloren dann aber gegen den stärkeren Kanton Bern und kamen nicht weiter. Dennoch: Als beste Zweitklassierte wurden sie schliesslich sehr gute Fünfte von 24 Kantonsmeister-Teams. (23. Juni)

## Gefeierte 75 Jahre SVH



Der Martin Cup stand ganz im Zeichen des 75-Jahr-Jubiläums des Sportvereins Höngg (SVH) – und fand mit seinem neuen Konzept zurück zum alten Erfolg. Doppelt so viele Mannschaften wie letztes Jahr waren angemeldet.

Heiss war es am Freitag, dem Eröffnungsabend mit dem Sponsoren-Apéro. Dann aber entlud sich ein Gewitter über dem Hönggi, das sich zu einem Dauerregen mauserte. In der «Munibar» und den beiden Zelten drängten sich die Menschen dicht an dicht, und das Turnier der Kategorie A wurde wegen Sturmwarnung in den Achtelfinals abgebrochen. Der Sieg wurde humorvoll mit Jasskarten gezogen.

Für die Dauer des samstäglichen Zunftturniers trocknete das Wetter so ab wie die Zunft Höngg ihre Gegner in den ersten beiden Spielen. Letztendlich reichte dies dann aber doch nicht für einem Podestplatz. Ablenkung vom Spielbetrieb brachte das EM-Achtelfinalspiel Schweiz gegen Polen, das man auf Grossleinwand in der «Munibar» verfolgen konnte.

Während die Schweizer gegen Polen den Bach runter gingen, ergossen sich diese Bäche wieder

über Höngg. Besorgt waren jene, die das Zelt für den grossen Jubiläumsabend des SVH vorbereiteten, zu dem die Clowns Mugg und Ischa auch die Stadträte Andres Türler und Gerold Lauber willkommen hiessen. Lauber packte sein Publikum mit einigen lockeren Sprüchen in die (Sport-)Tasche, als er die offiziellen Jubiläumsgrüsse des Gesamtstadtrates überbrachte.

Präsident Martin Gubler griff in seiner Rede Anekdoten aus der Vereinsgeschichte auf, die anlässlich des Jubiläums verfasst und an alle über 700 SVH-Mitglieder verteilt worden war. Nach dem anschliessenden Essen begeisterten der Oltner Slam-Poet Kilian Ziegler und Zauberer Herbie die Gäste.

Am dritten Tag des Martin Cups kam das neue Konzept des jungen OKs voll zum Tragen – und es hielt, was es versprochen hatte: Auf Spielfeldern und Festgelände herrschte bestens organisierter Hochbetrieb. Selten waren in den letzten Jahren, ganz am Ende des Martin Cups, noch so viele Besucher auf dem Hönggerberg geblieben – auch das spricht für sich. (30. Juni)



## Die Musik zum Wetter

Am Mittwoch, 22. Juni, lud die Sinfonietta Höngg zu ihrer traditionellen Serenade in die reformierte Kirche Höngg ein. Thema des Konzerts war eigentlich «Wiener Sommer» mit Werken von Joseph Haydn, Franz Schubert, Anton Bruckner und Johann Strauss (Sohn), vielmehr aber war die Zusammenstellung der Werke ein Kommentar zum stürmischen Wetter der vorangegangenen paar Wochen. Es ist nicht nur der Mut des Dirigenten und

seines Orchesters, das ihm folgte, zu würdigen, sondern auch die Aufführung selbst. Und diese, die wohl alle Probenkrämpfe und -zweifel am eigenen Können vergessen machte, glückte! Einmal mehr wurde eine Herausforderung an Konzentration, Präzision und Durchhaltewillen angenommen und gemeistert. Schön, richtig schön war es an diesem Abend in der alten Höngger Kirche, nicht an der Donau, aber an der schönen blauen Limmat. (30. Juni)



## Sommerfest im Schulhaus Riedhof Pünten



Der Flohmarkt im Schulhaus Riedhof bildete den Auftakt zum diesjährigen Sommerfest. Während die einen noch CDs und Fahrräder erstanden, zeigte die zweite Klasse Zumbach/Scherer das Theater «Momo». Neben einem Tanzwork-

shop von Rebecca Demierre gab es auch ein kleines, von Claudia Widmer geleitetes Konzert. Das Buffet lockte mit Bratwürsten, Hotdogs und diversen Süßigkeiten. So musste Schule eigentlich immer sein. (30. Juni)

## Helferfest in mediterraner Atmosphäre



Im «Jahr der Barmherzigkeit» lud Papst Franziskus die Freiwilligen der katholischen Pfarrei Heilig Geist per Videoclip zu sich nach Rom ein. «Reiseleiterin» Patricia Lieber und der Schweizer Gardist Markus Neurohr führten die Reisenden zum Apéro auf den «Borgo Pio». Nach einem gemeinsa-

men Gruppenfoto vor einem der berühmten römischen Brunnen, ging es zum italienischen Buffet der «Gruppe für gesellschaftliche Anlässe», kurz GGA. Der scheidende Leiter des Hausdienstes, Thomas Kistler, wurde nach knapp drei Jahren gebührend verabschiedet. (30. Juni)

## Männerriege des TV auf Wanderung



Die Aktivmitglieder der Männerriege zog es dieses Jahr auf dem Vereinsausflug in die Lenzerheide. Eine erste Wanderung führte erst zum Heidsee, weiter nach Parpan und schliesslich mit dem Bus nach Churwalden. Mit der Heid-

büelbahn ging es auf 1928 Meter und von dort Richtung Alp Stätz. Dank Wetterglück konnte auch die Fahrt aufs Parpaner Rothorn, 2865 Meter über Meer, durchgeführt und oben die Aussicht genossen werden. (7. Juli)

## Gemeinsam statt einsam

Der Pontonier Sportverein Zürich machte sich auf nach Ellikon am Rhein, um sein Können unter Beweis zu stellen. Gemeinsam wurde der Fluss beim Einzel- und Sektionswettfahren «gemeistert». Vier Weidlinge und ein Boot waren für Zürich am Start. Unter der Anleitung des neuen Fahrchefs Florim Memedi wurde der Parcours erfolgreich bewältigt, für einen Kranz reichte es dieses Mal jedoch leider nicht.

(14. April und 14. Juli)



## Einsprachen an der Limmattalstrasse

Gegen das erste Umbauprojekt des Tiefbauamtes der Stadt Zürich an der Limmattalstrasse, zwischen Wartau und Winzerstrasse, hatten Anwohnende im November 2013 Einsprache erhoben, welche teilweise gutgeheissen worden war. Doch auch gegen das unterdessen angepasste Projekt wehrten sich 37 Anwohner mit einer Einsprache.

Kernstück auch des neuen Projekts ist die Zusammenlegung der

stadtauswärtsführenden Fahrspuren des Individualverkehrs mit jener der öffentlichen Verkehrsmittel. «Dass nicht der stadtauswärts, sondern der stadteinwärts fahrende Verkehr beruhigt werden sollte, weil das Verkehrsproblem weder an der Winzerstrasse noch im Frankental, sondern am Meierhofplatz liegt, scheinen die Verantwortlichen noch nicht bemerkt zu haben», so René Steiner, Sprecher der Rekurrenten. (7. Juli)



## Chriesifäscht beim Wein- und Obsthaus Wegmann



Bereits zum 14. Mal luden Daniel und Zarina Wegmann zum «Chriesifäscht» auf ihren Hof ein. Gleich beim Betreten des Hofgeländes wartete das erste Highlight: Da stand ein echtes Kamel und wartete geduldig auf Abenteuerlustige, die es sich zwischen seinen zwei Höckern bequem machen wollten. Beim Büchsenwerfen und «Chriesistei-Treff-Spucken» konnte man sich sportlich messen und wurde mit grosszügigen Preisen belohnt. Langeweile kam bei den Kindern also nicht auf, was den Eltern wiederum die Gelegenheit gab, sich mit

Nachbarn und Freunden auszutauschen und mit Köstlichkeiten vom Grill einzudecken. Auf einer Hofführung lernte man die Herausforderungen eines Obstbauern kennen und erfuhr Wissenswertes über Schädlinge und die aufwendigen Schutzmassnahmen vor Wetterschäden. Zarina Wegmann zog, in einer kurzen Pause, ein erstes kleines Fazit zum Fest: «Das «Chriesifäscht» ist für uns etwas ganz Besonderes. Dieser Tag ermöglicht es uns, den vielen treuen Stammkunden des Hofladens für ihre Treue und Unterstützung zu danken». (7. Juli)

## Jahresausflug der Grünen 6/10 zum Kraftwerk Hönegg

Die Grünen Kreis 6/10 besuchten an ihrem Jahresausflug das Wasserkraftwerk Hönegg. Nach den starken Regenfällen anfangs Juni war die Limmat beim Hönegger Wehr zu einem tosenden Gewässer angeschwollen. Die Teilnehmenden wurden von Betriebsaufseher Martin Fricker in die kühlen Katakomben des EWZ-Wehrs geführt und lernten vieles über Stromnutzung und – Erzeugung und das Innenleben des Elektrizitätswerks. (7. Juli)

## Durchs Gehirn spaziert und ins Ohr geschaut



Am Brain Day in der Tertianum Residenz Im Brühl drehte sich alles ums Gehirn und seine Funktionen. Auf dem Erlebnis-Parcours durfte man seine Sinne testen, an Düften riechen, in dunklen Röhren Dinge ertasten und mittels verschiedener Sprays Geschmäcker erkennen. Die Krankheiten Demenz, Parkinson und Migräne wurden erklärt, ebenso wie man einem Burnout vorbeugen kann. Neben dem riesigen, aufblasbaren Stoff-Gehirn, das man begehen konnte, gab es auch ein richtiges, präpariertes Menschengehirn zu sehen. Publikumsmagnet war der Fachvortrag «Vergesslich oder schon dement», der Aufschluss über die Krankheit gab. Angefragt wurden die teilnehmenden Firmen und Institutionen von Beat Schmid, dem es wichtig war, mit wenn möglich lokalen Unternehmen zusammenzuarbeiten. Alle durften sich kostenlos präsentieren. (7. Juli)



## Bilderbuch-Bundesfeier



Wie immer wurde die Bundesfeier vom Turnverein Hönegg (TVH), dem Quartierverein Hönegg (QVH) und dem Verschönerungsverein Hönegg, der das Feuer aufrichtet, gemeinsam organisiert und durchgeführt. Um 17 Uhr begannen sich die Festbänke zu füllen, und auf dem Turnplatz machten die ersten Kinder vom Spielangebot Gebrauch. Die Männer am Grill legten die ersten Würste auf, und die Getränkeausgabe kam auf Touren. QVH-Präsident Alexander Jäger begrüßte die Festgemeinde offiziell und übergab das Wort an Nicole Barandun-Gross, Präsidentin des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich (GVZ), welche die Festansprache hielt. Rhetorisch

geschickt deutete sie bloss an, was im selben Moment landesweit an 1.-August-Reden zum Thema werden würde, ohne sich selbst jedoch darin zu verlieren und erinnerte daran, dass man Heimat – bei allem Stolz, den sie selbst für die Schweiz empfindet – nicht mit Nationalität verwechseln sollte. Die Rede wurde mit grossem Applaus verdankt und anschliessend die Nationalhymne gesungen. Darauf folgten der Lampionumzug der Kinder und Feuer und Feuerwerk wurden entzündet. Erst gegen Mitternacht neigte sich auf dem Höneggerberg eine Bundesfeier ihrem Ende entgegen, die sich fast schon bilderbuchmässig präsentiert hatte. (25. August)

## Das Wohlfühl-Openair



Trotz Pleiten, Pech und Pannen war das Werdinsel Openair ein grosser Erfolg. Kurz nach halb acht am Freitagabend hatte sich bereits eine lose Traube von Menschen vor der Bühne versammelt, um sich von «Los Dos» mit ihrer Mischung von Blues, Americana und «je ne sais quoi» in Stimmung bringen zu lassen. Als am Abend «The Jackets» aus Zürich die Bühne rockten, wurde es plötzlich dunkel: Stromausfall.

Doch die Gäste liessen sich davon nicht die Laune verderben. Als es schliesslich doch noch klapperte mit der Musik, war es bereits fast elf Uhr geworden und damit vorerst Schluss mit lauten Klängen. Auch das obligate Grümpelturnier am Samstag blieb vom Regen vorerst verschont. Als dieser schliesslich einsetzte, zückte man halt den Schirm und holte sich noch eine Crêpe. Au revoir in zwei Jahren! (25. August)

## Wenn der Männerchor eine Reise tut...

Die traditionelle Kulturreise des Männerchors Hönegg führte dieses Jahr mit Familienbegleitung nach Twann am malerischen Bielersee. Kaum angekommen, nahmen die Wanderfreudigen den Aufstieg durch die Twannbachschlucht in Angriff. Der fantastische Blick auf den Bielersee während der anschliessenden Degustation auf dem Weingut der Familie Krapf war das Tüpfelchen auf dem «i». Bald erklangen einige Weinlieder aus dem vielfältigen Repertoire des Männerchors. Am zweiten Tag begab sich die Gruppe mit dem Schiff zur St. Petersinsel, wo sie viel über das Multitalent Jean-Jacques Rousseau erfuhr. Auf der Rückfahrt nach Biel wurde als krönender Abschluss noch der 80. Geburtstag eines Chormitglieds gefeiert. (7. Juli)

## 60 Jahre Jungpontonierlager



In diesem Jahr fand zum sechzigsten Mal das Jungpontonierlager statt, bei dem Jungen und Mädchen im Alter von zehn bis 20 Jahren aus der ganzen Schweiz zusammenkamen, um am malerischen Thunersee zehn abwechslungsreiche Tage zu verbringen. Dem Alter entsprechend wurden die Teilnehmer in fünf Gruppen eingeteilt. Die Jüngeren zehn- bis fünfzehnjährigen Teilnehmer genossen das Lagerleben mit zahlreichen Spielen, Wettbewerben und Ausflügen, während die Sechzehn- bis Zwanzigjährigen eine fundierte Ausbildung an den Motorbooten erhielten, mit dem Ziel, den Schiffsführerausweis zu erlangen. Doch auch das Jubiläumslager endete irgendwann. Mit viel Wehmut verabschiedeten sich die Teilnehmer voneinander, doch es war nur ein Abschied auf Zeit: Spätestens in einem Jahr trifft man wieder alte und neue Freunde auf dem Wasser. (25. August)

## Historische Fahrt mit Halt in Höngg



Am 13. Juli legte ein Tross mit vier Holzbooten des Limmat-Clubs Zürich am Höngger Wehr an. Darin befand sich, mittelalterlich kostümiert, fast der komplette Stadtrat mit einer strahlenden Stadtpräsidentin Corine Mauch. Der Höngger Zunftmeister Daniel Fontollet und ein paar seiner Getreuen hiessen die Reisenden in Höngg willkommen und reichten allen zur Stärkung ein Glas Zürcher Stadtwein vom Höngger Chillesteig. Die historische belegte, sogenannte «Hirsebreifahrt» führt von Zürich ins elsässische Strassburg und findet nur alle zehn Jahre statt. (25. August)

## Charlie und die Schokoladenfabrik



Das Sommerlager 2016 des Cevi Züri 10 fand dieses Jahr in einem wunderschön gelegenen Lagerhaus mit Sicht auf den Schwarzsee im Kanton Freiburg statt. Der aus dem Film bekannte Willy Wonka verlor goldene Tickets für einen Eintritt in seine berühmte Schokoladenfabrik. In verschiedenen Dis-

ziplinen konnten diese ergattert werden. Nach erfolgreicher Suche nach der Schokoladenfabrik und einer leckeren Schokoladendegustation ernannte Willy Wonka schliesslich zum Erstaunen der Teilnehmenden den armen Charlie zu seinem würdigen und einzigen Nachfolger. (25. August)

## Wo grosse Ideen entstehen



An der ETH Hönggerberg zogen zum Semesteranfang rund 900 Studierende in die neuen Wohnungen ein. Die Aussenansichten der beiden komplett unterschiedlichen Gebäudegruppen und die grosszügig geschwungene Treppe zum Erdgeschoss wecken Fantasien einer summenden Denkfabrik. Sarah Springman, Rektorin der ETH Zürich, hofft, dass das Zusammenleben auf einem Campus einen Nährboden für grosse, intellektuelle Ideen bietet und Ueli

Weidmann, Vizepräsident für Personal und Ressourcen der ETH Zürich, zitierte Albert Heinrich Steiner, als er sagte, ein Campus sei «mehr als eine Ansammlung von Gebäuden». Neben einem Coiffeur hat sich auch ein Gastrobetrieb eingemietet, und es gibt die Kinderkrippe «kihZ Feyerabend» mit insgesamt 50 Plätzen. Die Krippenplätze sind, falls vorhanden, auch für Bewohner des Quartiers zugänglich, allerdings nicht subventioniert. (25. August)

## Segeln: Wattenmeer und Amsterdam



Die Jugendlichen der Pfarrei Heilig Geist erlebten eine abwechslungsreiche Segelwoche in Holland. Geleitet wurde die Firmreise vom Jugendarbeiter der Pfarrei, André Bürkler, Matthias Braun und der ehrenamtlichen Begleiterin Elisabeth Lehmann. Auf dem 29 Meter langen Zweimastklipper

lernten die Jugendlichen das Segel-ABC und legten in der Küche und auf Deck Hand an. Auch weil die gemeinsam gemeisterten Aufgaben den Teamgeist förderten, entwickelte sich die Reise zu einer spannenden Erfahrung mit vielen schönen Momenten und bleibenden Erinnerungen. (25. August)

## Trainingslager in Frutigen

Wie jedes Jahr fand auch dieses Sommer während der letzten Sommerferienwoche das gemeinsame Trainingslager der Juniorinnen und Junioren des SV Höngg in Frutigen statt. Der FC Baar war ebenfalls zur gleichen Zeit

vor Ort. Die Höngger gewannen zwei von drei Freundschaftsspielen gegen ihn. Ein spezieller Höhepunkt war der Besuch des Profispielers Christian Fasnacht, der beim FC Thun als Mittelstürmer spielt. (25. August)

## Ein Fest zur Eröffnung



Am Samstag, den 3. September, lud der «Höngger» alle Interessierten zu einem Besuch in sein neues Zuhause am Meierhofplatz ein. Einen ganzen Tag lang hatten Gross und Klein die Gelegen-

heit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und sich vor Ort ein Bild davon zu machen, wie sich die ehemalige Bäckerei Baur in die Redaktionsstube der Quartierzeitung verwandelt hat. Das

neue Infozentrum bietet allen Höngger Vereinen Platz, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Jeder Verein hat die Möglichkeit, ein Fach eines Regals zu mieten, in dem Flyer und Infomaterial ausgelegt werden können. Interessierte finden hier nun Anmeldeformulare für Mitgliedschaften ebenso wie Hinweise auf bevorstehende Vereinsanlässe und verschiedene Geschenkartikel. Vom Infozentrum nur durch einen offenen Durchgang getrennt befinden sich die Arbeitsplätze der Redaktion sowie die beiden Firmen «Gravenkamp Prepress GmbH» und «Liliane Forster, Text.Film.Stil», die Teil der Bürogemeinschaft sind. Doch der «Höngger» ist nicht nur Infozentrum und Redaktion, sondern neu zugleich eine Galerie: Exponate von aktuell insgesamt 16 Künstlerinnen und Künstlern zieren die Wände der Redaktion und beweisen, wie breit das künstlerische Spektrum in Höngg ist. Auch für die kulinarische und musikalische Unterhaltung war den ganzen Tag gesorgt. (8. September)

## Willkommen beim «Höngger»



Gleich nach den Sommerferien trat Patricia Senn ihre neue Stelle beim «Höngger» an und stellte sich in einem Beitrag vor. «Für eine Zeitung zu schreiben, noch dazu so nah an meiner eigenen Wahlheimat Wipkingen, das hatte ich mir schon lange gewünscht», sagte das neue Teammitglied, das allerdings auch bereits für den «Wipkinger» zwei Titelgeschichten geschrieben hatte. Unterdessen hat sich Patricia Senn in Höngg, das sie herzlich willkommen hiess, gut eingelebt und auch im Team möchte sie niemand mehr vermissen. (1. September)

## Werwölfe an der Töss



Die Pfadi SMN half in ihrem diesjährigen Sommerlager einem Dorf, mörderische Werwölfe loszuwerden. Eine Familienolympiade sollte auf dem Grundstück des Grossvaters stattfinden, dieser wurde in der Nacht jedoch tot aufgefunden. Bald fanden die Pfadis heraus, dass die Angreifer Werwölfe sein mussten. Um sie zu vertreiben, spielten die Gruppen 24 Stunden lang verschiedene Spiele gegeneinander um Silber, das sie am Schluss zu Kugeln schmolzen. Am letzten Abend kam die Dorfbürgermeisterin, um sich zu verabschieden und verwandelte sich plötzlich in einen Werwolf. Mit den Silberkugeln gelang es den Pfadis, ihn zu besiegen. Zum Dank gab es ein grosses Tiramisu, das nicht lange überlebte. (25. August)

1999 war es, als die Stadt Zürich die grosse Bauparzelle zur Überbauung freigab und gemeinnützige Investoren suchte. Im Sommer 2006 wurde das Projekt «Ringling» präsentiert, als Bauträgerschaft zusammengefounden hatten sich die Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich, die Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft (GBMZ) und die Baugenossenschaft Sonnengarten. Bereits im Herbst formierten sich die Gegner in der IG pro Rütihof – contra Ringling, wobei sie stets betonten, nicht gegen eine Überbauung per se, sondern nur gegen den «Ringling» zu kämpfen. Als im Januar 2009 die erste Baubewilligung erteilt wurde, beschritt die IG den Rechtsweg. Im Juni 2010 wurde die Aufhebung der ersten Baubewilligung erreicht. Stadt und Bauträgerschaft überarbeiteten das Vorhaben und erhielten im Januar 2013 erneut grünes Licht. Und wieder erhoben die Gegner Beschwerde. Hauptsächlich kritisiert wurde die Nichterfüllung der «erhöhten Anforderungen»

## «Ringling», endgültig begraben



für Arealüberbauungen. Diesen 10. August gab ihnen das Bundesgericht Lausanne entgegen aller Vorinstanzen und Fachpersonen und -gremien recht. Und dies mit deutlichen Worten: «Im zu beurteilenden Fall fällt die geplante Baute klar aus dem Rahmen des in der Umgebung Üblichen. Sie tritt in keiner Weise in eine Beziehung zum Ortsbild sowie zur

baulichen und landschaftlichen Umgebung», heisst es im Urteil. Die Anforderungen des PBGs würden «offensichtlich nicht erfüllt» und die gegenteilige Auffassung der Vorinstanz sei «nicht haltbar». Nach zehn Jahren war der «Ringling» damit endgültig begraben. Die Bauträgerschaft will die Planung eines neuen Projekts in Angriff nehmen. (1. September)

## Die Zunft Höngg am Marché-Concours National de Chevaux



Im jurassischen Saignelégier fand der traditionelle Marché-Concours National de Chevaux statt. Ehrengast war 2016 der Kanton Zürich, der seine ländlichen und urbanen Traditionen in der Allée Marchande sowie in jeweils halbstündigen Pferde-Präsentationen vorstellte und sich am Gala-Abend von seiner besten Seite zeigte. Eine wichtige Rolle spielte am Grand Cortège auch die Zunft Höngg. (25. August)

## Das familiäre Altersheim Hauserstiftung



Bei schönstem Sommerwetter fand auch dieses Jahr das Fest der Hauserstiftung statt. Die Hausbesichtigung stiess auf grosses Interesse, besonders die grossen Eckzimmer wurden sehr bewundert. Erst vor Kurzem war die Cafeteria umgebaut worden: Entstanden ist ein grosser, heller Raum, der zum Verweilen einlädt, weg sind die getäferten Decken, die früher für eine etwas düstere Atmosphäre sorgten. Seit Oktober 2015 leitet der ehemalige Küchenchef Romano Consoli die Hauserstiftung und freut sich jeden Tag darauf, ins Haus zu kommen. Während man im Garagen-Flohmarkt einige «Trouvaillen» erstehen konnte, priesen die freiwilligen Helferinnen ihre Kuchen an. Eine von ihnen, Rosmarie Innerebner, steht selber auf der Warteliste für ein Zimmer. «Das Essen ist eben auch sehr gut hier, das ist schon wichtig im Alter», meinte sie und lächelte verschmitzt. (1. September)

## Zirkus im Heizenholz



Das erste Septemberwochenende stand im Wohn- und Tageszentrum Heizenholz ganz unter dem Motto Zirkus. An vielen verschiedenen Ständen konnte man sich betätigen: Der Stand mit Jongliermaterial wurde anfänglich nur zurückhaltend genutzt – zu hoch schien manchem die Anforderung mit Diabolo und Jonglierkeulen zu brillieren oder Teller auf Holzstücken zu balancieren. Eine andere Art von Geschicklichkeit erforderte der Hindernisparcours, bei dem den Teilnehmenden ein gu-

tes Zeitgefühl, Gleichgewicht und Orientierungssinn zugutekamen. Bei den Kindern war die grosse «Gumpimatte» ein Renner, und die bekannten «Musique Simili» brachte Stimmung und die Wärme aus dem Süden mit. Auch der Zauberer Hörbi Kull und das Minitheater Hannibal zogen alle in ihren Bann. Artistinnen und Artisten, Zirkusmitarbeitende und Direktion freuten sich über den gelungenen Anlass ebenso wie die Gäste, welche von nah und fern angereist waren. (8. September)

## Zweifel Vinarium räumt ab

Medaillensegen für das Zürcher Traditionshaus an den diesjährigen Weinverkostungen: Gleich zweimal Grosses Gold, zehnmal Gold und 22 Mal Silber gab es bei der Expovina Weinprämierung. Der Grand Prix du Vin Suisse vergab einmal Gold und zweimal Silber und der Mondial des Pinots

übergab einmal Gold und einmal Silber. Seit 1898 steht das Familienunternehmen Zweifel Vinarium für Tradition und Innovation, langjährige Wein-Partnerschaften im In- und Ausland sowie qualitativ hochstehenden Rebbaue und Kelterung eigener, auch Höngger Weine. (1. September)

## «Ein Tag für das Volk»



Einmal im Jahr öffnet das Waidspital Tür und Tor für die Quartierbevölkerung und gewährt spannende Einblicke in seinen familiären Betrieb. So viele fröhliche Kinder bekam das Spital wohl selten zu sehen. Ob beim Reanimieren eines Dummies mit Darth-Vater-Ausrüstung, beim Feuer-

lös-Spiel in der Auffahrt oder in der berühmten Teddy-Klinik: Die Kleinen packten mit an, probierten selber aus, wie es wäre Arzt zu sein und zeigten keine Angst vor riesigen Knochenfeilen und unheimlichen Schrauben. Zum ersten Mal im Rundgang vertreten waren auch die Zentralen Betriebsdienste, ohne die ein solches Spital nie funktionieren könnte. «Es soll ein Tag für die Bevölkerung sein, an dem wir auch etwas zurückgeben», sagte Silja Stofer, Leiterin Kommunikation und Marketing. Dieser Enthusiasmus war an diesem Tag auch für die zahlreichen Gäste gut zu spüren. (8. September)

## Klare Sieger beim Traditionsturnier Höngger Cup



Der Tennisclub Höngg veranstaltete auch in diesem Jahr den Höngger Cup. Dieses traditionsreiche Turnier erfreut sich seit fast 25 Jahren grosser Beliebtheit. Auch dieses Mal wurde die Organisation von Sylvia Tanner übernommen. In zwei Kategorien kämpften insgesamt 24 Aktive um den Turniersieg. Am Ende gelangen Dominique Gilli und Krzysztof Jazdzewski überlegene Finalsiege. Der Tenniskönig von Höngg wurde dann in der traditionellen Clubmeisterschaften erkoren: den Titel gewann der Favorit Thorsten Kleindienst, im Herren-Doppel setzten sich Ladislao Pinter und Renzo Rebaza durch. Aufgrund zahlreicher Absagen wurde nur in der Kategorie Herren-Einzel und Herren-Doppel gespielt. (1. und 15. September)

## Pokernacht im «Hinterzimmer»



Robert und Tiziana Werlen von He-Optik am Meierhofplatz luden zum Spiel ins Restaurant Limmatberg, Osteria da Biagio, ein. Zweimal jährlich bedanken sie sich auf diese Art bei ihrer Kundenschaft, und nach einem Herren- und einem Damenabend im letzten Jahr war nun die gemischte Runde am Pokertisch angesagt. Gespielt wurde mit geschenkten Spielchips, um ein Nasen- und ein echtes Velo und weitere Preise. An beiden Tischen wurde gespielt, bis alle Chips den Weg über die Tischmitte zu einer einzigen Person gefunden hatten. Wer das war, bleibt allerdings Betriebsgeheimnis. (1. September)

## Meisterschaftsstart für die Höngger Volleyballerinnen

Damit die Sommerpause nicht unerträglich lang wurde, nahmen die Höngger Volleyballerinnen noch an zwei Plauschturnieren teil: Sie spielten mit zwei Teams am Turnier der Volleyriege Wil und nahmen an der Volleyballnacht in Rüschlikon teil. Danach hiess es für die Sportlerinnen definitiv Sommerpause. Dank dem enormen Zuwachs an Mitgliedern wird neu zum Donnerstagtraining auch am Mittwochabend Volleyball gespielt. (8. September)

## Keine Angst vor Robotern

Die fortschreitende Digitalisierung löst bei vielen diffuses Unbehagen aus: Wo führt die Entwicklung in Zukunft hin? Mit dieser Frage befasste sich die Gastdozentin Dr. Karin Vey am jährlichen ESPAS-Apéro. Die ESPAS Stiftung setzt sich seit bald 35 Jahren für Menschen mit psychischen oder körperlichen Erwerbsbeeinträchtigungen bei der beruflichen und sozialen Integration ein. Rita Durschei, Geschäftsführerin, glaubt nicht, dass die Integrationsarbeitsplätze der ESPAS in Zukunft gefährdet sind, «solange wir innovativ bleiben und den Willen haben, neue Lösungen zu entwickeln». (15. September)

## Eine gute Zeit mit der Ewigkeit

Der reformierte Kirchenchor Höngg unter der Leitung von Peter Aregger führte zusammen mit dem Orchester Aceras barock, dem Organisten Robert Schmid, Catriona Bühler, Isabelle Pfefferkorn, Raphael Höhn und Christian Marthaler in der reformierten Höngger Kirche Johann Gottlieb Naumanns Oratorium «Zeit und Ewigkeit» auf. Am Schluss der grossen Sopranarie heisst es im Text: «Triumph, die Treue wird gekrönt!». Im speziellen Fall dieser Aufführung wäre zu präzisieren: Triumph! Die intensiven Proben von Chor, Solisten und Instrumentalisten wurden gekrönt! (15. September)

## Trachtengruppe Höngg unter neuer Singleitung



Nach längerer Umbauphase waren die Pensionäre des Altersheims Riedhof wieder in ihr schön renoviertes Zuhause zurückgekehrt. Zur Feier des Tages wurde die Trachtengruppe Höngg engagiert. Unter der Leitung von Silvia Siegfried führte sie Tänze auf, und der Chor sang mit seiner neu-

en Dirigentin Theres Kropitsch wohlklingende Lieder. Auch der 1.-August-Umzug in der Innenstadt ist fester Bestandteil des Jahresprogramms. So trat die Trachtengruppe im Altersheim Mathysweg auf, dieses Mal gemeinsam mit der Höngger-Solojodlerin Luise Beerli. (8. September)

## Zen-Meditation auf dem Hönggerberg



Der Verein Armbrustschützen Höngg lud auch dieses Jahr zum traditionellen, eidgenössischen Volksschiessen. Das Schiessen sei eine hervorragende Übung, sich nur mit einer Sache aufs Mal zu beschäftigen, erzählte ein Schütze stellvertretend für alle. Man setze sich hin, nehme die Zielscheibe ins Visier, kontrolliere die winzige Wasserwaage vorne am Lauf, achte darauf, dass alles zentriert ist, atme aus, halte den Atem an und krümme vorsichtig den Finger. «Es gibt nur eine Aufgabe, ein Ziel. Reine Meditation».

120 Besucher waren es am Ende des Volksschiessens. In der Kategorie «Höngger Firmen und Vereine» setzten sich erneut die Teilnehmer des Ski-Clubs Schneehas 1 und 2 durch, mit 177, respektive 174 Punkten, dicht gefolgt vom Männerchor mit 173. In der Kategorie «Gäste» sorgte der Feldschützenverein Oberengstringen für eine Überraschung: Die Schützen erzielten stolze 178 Punkte und schlugen damit die Gruppe der EKZ Dietikon, die für gewöhnlich die Hauptmacht an diesem Anlass darstellt. (22. September)

## Leise durchs Quartier



Die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ) testen auf allen Quartierbuslinien einen elektrisch angetriebenen Bus. In Höngg, auf der Linie 38, ist der Einsatz für März 2017 geplant. In der Busgarage Hardau stellte die VBZ ihr jüngstes, allerdings erst für die Testphase gemietetes «Baby» vor, den eBus SOR «EBN 8», wie der «Leisetreter» offiziell heisst. Der Einsatz des Quartier-eBus wird ein Teil der Elektrifizierungsstrategie «eBus VBZ» sein. Diese ist für den Zeitraum 2019 bis 2022 vorgesehen. (15. September)

## Lukas Weber wurde in Rio Sechster



Der Höngger Lukas Weber erreichte mit Rang sechs an den Paralympics in Rio jene Klassierung, welche den Saisonresultaten entsprach. Auf dem Schweizer Handbike-Team, das an die Paralympics nach Rio gereist war, ruhten die grössten Medaillen-Erwartungen. Speziell auf Titelverteidiger Heinz Frei. Doch weder er noch seine Teamkolleginnen und Kollegen konnten sie erfüllen. Weber war mit seinem Diplom für den sechsten Rang dennoch zufrieden. (22. September)

## Grosses Fest zum Jubiläum



Dieses Jahr feierte der Bauspielplatz «Rütihütten» sein zehnjähriges Bestehen mit einem grossen Fest. 2006 war der Spielplatz aus der Idee junger Eltern entstanden, einen Ort zu schaffen, der von Kindern selbst gestaltet werden kann und auf dem sie mit Holz, Nagel, Hammer und Säge ihre eigene Welt erschaffen können. Ein Platz der Kreativität und Fantasie, der allen Kindern gratis und unverbindlich offensteht. Seither sind die Rütihütten stetig gewachsen. Wie jedes Jahr am Spielplatz-

fest organisierten die Veranstalterinnen auch am Jubiläumsfest zahlreiche Spielposten, an denen Specksteine geschliffen, Blumentöpfe verziert oder Bilder auf Holzbretter gemalt wurden. Das unbestrittene Highlight des Festes war jedoch die grosse Tombola, die von Spendern aus ganz Höngg mit attraktiven Preisen bestückt worden war. Nun darf man sich auf die nächsten spannenden zehn Jahre auf dem Bauspielplatz freuen. Wie sagt man da: Hammer frei! (22. September)

## Rekordbeteiligung am Neuzuzügeranlass



Einmal im Jahr organisiert der Quartierverein eine Führung mit anschliessendem Umtrunk für die Neuzuzüger Hönggs. Marcel Knörr, Architekt und Altgemeinderatspräsident, leitete in einem Abendspaziergang durch den Dorfkern und entführte die erfreulich durchmischte Gruppe für einen kurzen Moment lang in die Zeiten vor und während der Reformation. Auch vom «Höngger» und vom Ortsmuseum wurden die neuen Hönggerinnen und Höngger herzlich begrüsst. Rund 1600 Einladungen habe man an die Neu-

zuzüger versandt, erzählt Karin Keller, die den Anlass bereits seit acht Jahren mit tatkräftiger Unterstützung von Tiziana Werlen und Paul Keller organisiert. Anschliessend an den Rundgang lud Paul Zweifel im Fasskeller des Zweifel Vinariums zu einem Apéro ein. Hier stellten sich wie jedes Jahr die Vereine des Quartiers vor und zeigten sich den potentiellen Mitgliedern von ihrer besten Seite. Fazit des Abends: Man fühlt sich wohl in Höngg. Einziger Wehrmutstropfen: Es fehlt ein richtiger Treffpunkt. (29. September)

## Die Gewerbebeiz an «Wägis Wyfäscht»

Die Gewerbebeiz, jeweils der Treffpunkt am Wümmetfäscht, war dieses Jahr in Ermangelung eben dieses Festes, das erst 2017 wieder stattfindet, zu Gast im Frankental an «Wägis Wyfäscht». Ihr «Wirtshausschild» hing über dem steilen Treppenabgang zu «Wägis Wychäller», dem Fest und Partyraum des Wegmann-Hofes im Frankental. Am Wyfäscht selbst traf man sich auf dem Hof, um unter der warmen Herbstsonne mit alten Bekannten zu plaudern. Während die Eltern es sich bei Raclette und Wurst an den Festbänken gemütlich machten, lag auf der Hinterseite des Hauses



ein kleines Kinderparadies mit vielen Attraktionen. «Mit diesem Fest möchten wir den Zusammenhalt wieder mehr fördern», sagte Zarina Wegmann, und traf damit offenbar den Nerv der Zeit: Die Bänke waren auch kurz vor dem offiziellen Festende noch gut besetzt. (29. September)

## Weinabgabe an Patinnen und Paten



Im Weinberg «Zum Chranz» konnten 120 Patinnen und Paten, die seit der Anlegung des Weinberges die Patenschaft über einen der Rebstöcke übernommen hatten, eine Flasche Wein ihres Patenkindes empfangen: Den «Chranz-Wii» der Assemblage Prior und Cabernet Cortis mit Jahrgang 2014, der mit Vorteil noch ein Jahr im Keller reifen darf. 170 Kilo Trauben wurden von diesem Jahrgang an der Wümmet im kleinen Rebberg gelesen, ein sehr gutes Ergebnis. Auch der Jahrgang 2015, der nächstes Jahr abgegeben wird, sei vielversprechend. (29. September)

## Zwei Höngger Visionäre



Die Gebrüder Egli betreiben ihre Höngger Druckerei schon fast 50 Jahre. Während 35 Jahren waren sie Verleger und Herausgeber des «Hönggers». Trotz bald schon 80 Lenzen und dem Zivilstand Urgrossvater beindrucken die Zwillinge weiterhin mit Vitalität und Schaffenskraft. Obwohl im Herzen stets der Tradition verbunden, machten auch die Egli den Schritt in die drucktechnische Neuzeit. Im Beisein von Hansheiri Zweifel wurde auf die Geburt ihrer jüngsten «Ur-Enkelin», der Buchdruck-Werkstatt in Hochdorf, Luzern, angestossen. (29. September)

## ... und alles ohne Couvert in die Urne

An drei Orten in Höngg kann das Abstimmungscouvert noch direkt in die Urnen gelegt werden. Im Wahllokal der Pfarrei Heilig Geist gäben rund 350 bis 500 Personen jeweils ihre Stimmen ab, sagte Peter Forster, der seit zwei Jahren dieses Stimmlokal leitet. An den anderen beiden Orten in Höngg, dem Kindergarten am Wildenweg und dem Pavillon im Rütihof, seien es etwas weniger. Alle Alters-

klassen waren vertreten an jenem Sonntag, von offensichtlichen jungen Erstwählern über Familien mit Kindern bis zu Senioren. Die Couverts wurden vor der Abgabe vom Leiter des Stimmlokals genau geprüft. Und dann hiess es «... bitte alles ohne Couvert in eine Urne». Künftig sollen, so teilte die Stadt Zürich unlängts mit, die Standorte der Urnen reduziert werden. (29. September)

## Heimspiel



Keramik und Fotografie, das ist Kunst von «paulandmatt». Unerwartetes, Bewegendes, Tiefgründiges und Lustiges. Ein Mann mit Rock – oder ist es eine Frau? – hält sich die Hände hinter die Ohren und lauscht einem unbekanntem Geräusch nach. Vielleicht ist es das Grollen des Piz Riein, der im dunklen Holzrahmen silbernschimmert. Während Matt erst malte und schliesslich – mit anderen Zielen – einen eigenen Keramikofen erstand, zog es Paul

schon immer zur Fotografie. Vor einem Jahr beschlossen die beiden Kunstschaffenden, dass die Zeit reif war für eine gemeinsame Ausstellung, um ihre Werke zu kombinieren – in und für Höngg. Im Fasskeller des Zweifel Vinariums fanden sie schliesslich den perfekten Ort. Die Ausstellung war denn auch ein grosser Erfolg und motivierte paulandmatt dazu, auch im nächsten Jahr wieder zusammen eine Ausstellung in Höngg zu machen. (29. September)

## Samariterwettkampf



Die Höngger Samariter und Samariterinnen trafen sich zum Training. Nach und nach trafen die Samariterinnen ein. Freudig wurden auch zwei junge Gäste begrüsst. Vier Zweierteams machten sich schlussendlich auf zum ersten Arbeitsposten. Bei der Präsidentin Heidi Morger, hinter der Post Höngg, war eine Gedächtnisaufgabe zu lösen. Weiter ging es in der Nähe des Hallenbads Bläsi, dort lag eine verunfallte Person. Mit Punkten belohnt wurde, wer sich an das Ampel-Schema hielt und vor der Hilfeleistung an die eigene Sicherheit dachte. Beim nächsten Einsatz trafen die Teams auf ein

lebloses Übungsphantom vor der Drogerie. Die Frauen waren gefordert, sie mussten schnell alarmieren und sogleich mit der Herzmassage und Beatmung beginnen. Der letzte Posten befand sich vor dem Höngger Infozentrum am Meierhofplatz 2. Hier mussten in zehn Minuten möglichst viele Ursachen von akuten, starken Bauchschmerzen aufgezählt werden. Zusätzliche Punkte holte, wer weitere Infos zum Krankheitsbild liefern konnte. In gemütlicher Runde bei Guetzli und Getränken wurden die beiden Siegerinnen mit einer fantasievollen Medaille geehrt. (3. November)

## Eröffnungsfest im Schulhaus Bläsi



Am 30. September beging das Schulhaus Bläsi ein grosses Fest zur Feier der Neueröffnung. Zu diesem Zweck hatten sich alle Beteiligten mächtig ins Zeug gelegt: So hatte etwa der Elternrat der Schule ein reichhaltiges Buffet organisiert, an dem sich alle Gäste gratis verköstigen durften. Besonders beliebt waren der Schokobrunnen und die Popcorn-Maschine. Ergänzt wurde das Angebot durch den «Restaurant-Kiosk Werdinsel», der eine kleine Auswahl an warmen Gerichten

rad über die Tombola zugunsten des WWFs bis hin zum Büchschenschiessen – wurden die Gäste bestens unterhalten. Während die Kindergärtnerinnen und Kindergärtner das Publikum mit ihren Liedern entzückten, bewiesen auch die Fünft- und Sechstklässlerinnen und -klässler ihr Können und wurden begeistert gefeiert. Auch die Schulhausband überzeugte mit ihrer Version des Beatles-Stücks «Let it be» und sorgte für so manch nostalgisches Seufzen im Publikum. Das neue, alte Schulhaus Bläsi ist damit offiziell eingeweiht. (6. Oktober)

## Metzgete lockte Leute von nah und fern



Was vor 16 Jahren als «Tag der offenen Tür auf dem Bauernhof» begann, hat sich mittlerweile zu einer regelrechten Höngger Institution gemauert: Die Metzgete des Männerchors Höngg. Auf dem Hof der Familie Willi-Bosshard weibelten die Sänger des Männerchors mit grosser Unterstützung des Frauenchors und anderen Freunden, kochten, grillierten, servierten und unterhielten die Gäste, die von weither angereist waren, um Leckeres vom Schwein zu verspeisen: Rippli, Blut- und Leberwurst, Bratwürs-

te, dazu Sauerkraut und Stocki. Die beiden Spanferkel waren in nur 40 Minuten ausverkauft. Zum ersten Mal gab es auch eine Bar auf dem Hof, an der am Freitagabend Höngger Bijoux-Schaumwein aus dem Fränkental ausgeschenkt wurde. Natürlich durften die Attraktionen für die Kinder nicht fehlen: Neben dem Ponyreiten und dem Wettmelken stiess vor allem das Heuspringen auf grosses Interesse bei den Kleinen. Es scheint, dass sich die Metzgete in Höngg weit herum einen Namen gemacht hat. (6. Oktober)

## Rekordbesucherzahl am Herbstumgang



Als sich die Mitglieder des Fördervereins Tierpark Waidberg an diesem ersten Herbsttag neben dem Restaurant Die Waid versammelten, lag ein feiner Dunstschleier über der Stadt. Doch schon bald wärmten nicht nur die ersten Sonnenstrahlen die Gemüter. Alex Meier, Gründer und Präsident, sprach in seiner Rede von einer Rekordbesucherzahl. Auch der ehemalige Revierförster und Vizepräsident Hans Nikles, der ehrenamtlich im Verein tätig ist, fand herzliche Worte. Bevor der Förderverein zu einem Mittagessen einlud, durften Interessierte sich das Damhirschrudel direkt im Gehege aus der Nähe ansehen. (6. Oktober)

## Angepackt für die Höngger Natur



Am traditionellen Arbeitstag des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg (NVV) versammelten sich 25 Personen im dichten Nebel auf dem Hönggerberg, um ihre Arbeitskraft für einen Tag in den Dienst der Natur zu stellen. Im Hönggerbergwald wurden die Nistkästen gereinigt und die alten Nester entfernt. Dies ist nötig, weil die Vögel jedes Jahr ein neues Nest bauen wollen. Wird die Reinigung vernachlässigt, so ist der Nistkasten irgendwann mal einfach gefüllt und nicht mehr nutzbar. Ausserdem hilft das Putzen auch gegen Ungeziefer und Parasiten – und manchmal müssen leider auch mumifizierte Überreste einer erfolglosen Brut entfernt werden. Am Kappenbühl wurden vor allem die Oberarm-Muskeln der Helfer gefordert: Das extensive Wiesenbord wurde gepflegt. So anstrengend die Arbeit auch war, so wichtig ist sie. Würde das Bord nicht mehr gemäht, verschwänden mit der Zeit die seltenen Blumen und Bäume würden überhandnehmen. Das Ziel ist aber eine magere Blumenwiese mit nur einzelnen Gebüschgruppen. Der NVV ist auch zuversichtlich, dass die im letzten Jahr eingesäten seltenen Orchideen gedeihen und in einigen Jahren zur Freude aller blühen werden. (16. Juni und 3. November)

## Viel Besuch beim Herbstfest auf dem Quartierhof



Am 29. Oktober feierte der Quartierhof sein Herbstfest. Mit Ponyreiten, Mostpresse und verschiedenen Spielen wurden die Gäste bestens unterhalten – und auch das Wetter spielte mit. Rund 300 Besucherinnen und Besucher tummelten sich auf dem Gelände des ehemaligen Bauernhofs. Neben den vielen Aktivitäten luden die Festbänke sowie der neu gepflasterte Sitzplatz dazu ein, es sich mit einem Stück Kuchen und einem Glas Apfelsaft gemütlich zu machen. (3. November)



## Mehr Inhalt in weniger Ausgaben

Der «Höngger» liegt ab 2017 nicht mehr 40, sondern 24 Mal als gedruckte Ausgabe in jedem Höngger Briefkasten. Was eine Reduktion um 36 Prozent ist und auf den ersten Blick wie ein Ab-

bau aussieht, wird qualitativ einen Aufbau mit Mehrwert bringen – und vor allem den Fortbestand der Quartierzeitung ermöglichen. Der erste «Höngger» 2017 erscheint am 12. Januar. (27. Oktober)

## Höngger Solararchitekt gewann den Solarpreis



Der Höngger Beat Kämpfen steht mit seiner Firma «kämpfen für architektur» für moderne Solararchitektur und hat im In- und Ausland bereits zahlreiche Preise für seine innovativen Pionierprojekte gewonnen. Für sein solares Engagement, das die Schweizer Solararchitektur seit Jahren massgeblich mitprägt, erhielt Beat Kämpfen den Schweizer Solarpreis 2016 in der Kategorie Persönlichkeiten. Vier seiner mit Solarpreisen gekrönten Häuser stehen in Höngg. Beat Kämpfen wurde zusammen mit den Solarfliegern Bertrand Piccard und André Borschberg geehrt. (3. November)

## Neues und Bewährtes am Höngger Bazar

Trotz fehlender «Hüpfchile» hatten alle ihr Vergnügen am Höngger Bazar der Reformierten Kirchgemeinde, denn in der KiKi-Kreativ-Werkstatt durften die Kinder auch in diesem Jahr die schönsten Weihnachtsgeschenke basteln. Bereits in der Aula vor dem grossen Saal begrüsst der Frauenverein die Besuchenden mit selbstgemachten Köstlichkeiten. Nebenan schenkten die freiwillige Mitarbeiterin Kati Walzl und die Mitarbeiterin der reformierten Kirche Ruth Studer «Cüpli» aus. An den Tischen der Bazargruppen fand man liebevoll arrangiert von Socken über Schmuck und Schals bis

hin zu Glückwunschkarten alles, was das Herz beehrte. Der Bazar erfüllt auch eine soziale Funktion: Man hat einen Austausch und kann sich mit seinem Beitrag einbringen. Doch die Zeiten ändern sich, nicht alle mögen sich langfristig verpflichten. Deshalb bot sich zum zweiten Mal auch die Gelegenheit, sich projektbezogen und nur gerade für diesen Bazar zu engagieren. Der gesamte Erlös des Bazars ging an Teillohnprojekte der HEKS im Kanton Zürich, die Sunshine School in Kathmandu, den Förderverein Dragonfly und das Hilfsprojekt Maisha Zan-zibar. (10. November)



## «I like my Höngg» – aber nicht überall



Zwischen September 2015 und Oktober 2016 hatte das Team des GZ Höngg/Rütihof in Zusammenarbeit mit der IG Engagiertes Höngg im Quartier gefragt, welche Orte beliebt sind. 733 Personen jeden Alters haben mitgemacht. Sehr gute Resultate erzielten die Gegend zwischen reformierter Kir-

che und Reberg Chillesteig, die Werdinsel, der Höngger Wald, die Sportanlagen und die ETH. Als Ärgernis dagegen wurde der Verkehr am Meierhofplatz und der Schiessstand, insbesondere die 300-Meter-Anlage, benannt. Die Ergebnisse werden nun auf einer gedruckten Quartierkarte

abgebildet, die als Willkommensgeschenk an die Neuzuziehenden verteilt und ab Frühjahr 2017 auch in Höngg verkauft wird. Sie soll eine Orientierungshilfe für alle sein, die in Höngg leben oder hierher ziehen wollen – und es könnte ein Kompass zur Quartierentwicklung sein. (17. November)

## Unterwegs mit Höwi



Er nennt sich Höwi, ist ein stadtbekannter Gastrokritiker und Buchautor und schaut den kochlöffel-schwingenden Profis im Kreis 10 in die Töpfe. Für den «Höngger» besuchte er dieses Jahr verschiedene Restaurants und kommentierte in seiner unverwechselbaren Art deren Küche, Personal und Eigenheiten. Wo schaut er wohl nächstes Jahr rein?

(14. April, 19. Mai, 16. Juni, 14. Juli, 25. August, 15. September, 3. November)

## Leuchtende Räbeliechtli im Dauerregen



Am 5. November fand der traditionelle Höngger Räbeliechtliumzug des Quartiervereins statt. Trotz strömenden Regens liessen sich die Teilnehmenden die Freude nicht verderben. Getreu dem Motto «Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur unpassende Kleidung» liefen selbst die Kleinsten unverdrossen in der Dunkelheit drauf los und trugen stolz ih-

re selbstgeschnitzten Räben zur Schau. Nach rund einer halben Stunde Wanderschaft trudelten alle Gruppen, die in fünf Zügen in Richtung Zentrum unterwegs waren, auf dem Kirchplatz ein, wo sie von Helfenden des QVs mit Weggli und alkoholfreiem Punsch begrüsst und von den «Aarauer Turmbläsern» musikalisch unterhalten wurden. (10. November)

## Mit Schwung eine Schwelle überschritten

Marcel von Holzen, der neue Pfarrer der katholischen Pfarrei Heilig Geist, zog im November zusammen mit reformierten Amtskollegen und seinem Seelsorgeteam am Sonntagmorgen in die Kirche ein. Eine grosse Festgemeinde, darunter auch Besuchende aus seinen vorherigen Wirkungs-orten, erwartete ihn, und die feierlichen Klänge der «Rieder-Mes-



se» begleiteten den Einzug. Marcel von Holzen ist es wichtig, dass die Feiernden sich bei jedem Gottesdienst als Teil einer ökumenischen christlichen Gemeinschaft und auch einer weltweiten Kirche verstehen. In seiner sehr anschaulichen Predigt erzählte er davon, was es ihm ermöglicht hatte, beherzt «ja» zu sagen zu seiner neuen Aufgabe als Pfarrer von Heilig

Geist. Vor allem aber sei es die Pfarrei Heilig Geist selbst gewesen, die ihn vertrauen lasse, am rechten Ort zu sein: Ein engagiertes Team, das zupackt, so dass er sich unterstützt wisse und sich auch Rat holen könne. Und viele fähige, motivierte Freiwillige, mit denen zusammen zu arbeiten und die Pfarrei weiter zu entwickeln er sich freue. (17. November)

### Kirchliche Anzeigen

<p><b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b></p> <p>Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr kafi &amp; zyt – das Generationencafé Sonnegg Claire-Lise Kraft, SD, Pfr. Markus Fässler</p> <p>Donnerstag, 29. Dezember 14–17.30 Uhr: Das Café ist offen: «Zusammensein, reden, spielen» Sonnegg Heidi Lang-Schmid, SD und Elisabeth Ngarambe</p> <p>Freitag, 30. Dezember 14–17.30 Uhr: Das Café ist offen: «Heiteres und Nachdenkliches zum Jahreswechsel» Sonnegg Pfr. Matthias Reuter und Barbara Mathis</p> <p>Samstag, 31. Dezember 22.30 Ökumenische Feier zum Silvester Apéro riche an der Chilebar Pfr. Martin Günthardt, Pfr. Dominik Schuler, Pfr. Marcel von Holzen</p> <p>Sonntag, 1. Januar 11.00 Neujahrsgottesdienst Höngg-Oberengstringen Apéro Pfr. Martin Günthardt, Pfr. Jens Naske</p> <p>Mittwoch, 4. Januar 10.00 Andacht Altersheim Hauserstiftung Pia Föry, Pastoralassistentin</p> <p>11.30 Mittagessen für alle Sonnegg Monika Brühlmann</p> <p>19.30–21 Uhr: Trauertreff Sonnegg Pfr. Marcel von Holzen, Matthias Braun, Pastoralassisten</p> <p>Sonntag, 8. Januar 10.00 Gottesdienst Pfr. Anne-Marie Müller</p> <p>Montag, 9. Januar 19.30 Kontemplation Lilly Mettler, Monika Gravagno</p> <p>Dienstag, 10. Januar 14.30 Männer lesen die Bibel Kirchgemeindehaus Hans Müri</p> <p>Mittwoch, 11. Januar 14.15 Kiki-Träff und Eltern-Kafi: Der Feuervogel Sonnegg</p>	<p>13.45 Auffangzeit 15.45 Elternkafi Z. Welti, E. Fontana, Katechetinnen Anmeldung bis 10 Januar: erika.fontana@zh.ref.ch</p> <p>16.00 Tanzkurs für Paare Kirchgemeindehaus Silvia Siegfried, Susanna Knobel</p> <p>Donnerstag, 12. Januar 9.30 LederAtelier Sonnegg Leitung von Yvonne Muggler, Rahel Aschwanden, SD</p> <p>10.00 Frauen lesen die Bibel Sonnegg, Pfr. Anne-Marie Müller</p> <p><b>Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg</b></p> <p>Donnerstag, 29. Dezember 8.30 Rosenkranz 9.00 Eucharistiefeier</p> <p>Samstag, 31. Dezember 22.30 Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresende, ref. Kirche, anschliessend Anstossen auf das neue Jahr</p> <p>Sonntag, 1. Januar 10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Agape Roumanie</p> <p>Dienstag, 3. Januar 18.00 Eucharistiefeier</p>	<p>Mittwoch, 4. Januar 10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung</p> <p>Donnerstag, 5. Januar 8.30 Rosenkranz 9.00 Eucharistiefeier 14.00 @KTIVI@-Spiel- und Begegnungsnachmittag 19.30 Trauertreff «Trauer – wir reden darüber», Haus Sonnegg</p> <p>Samstag, 7. Januar 18.00 Eucharistiefeier</p> <p>Sonntag, 8. Januar 10.00 Familiengottesdienst mit Sternsängern, Neujahrspéro Kollekte: Papageno</p> <p>Montag, 9. Januar 9.30 Bibelgespräch, Eintauchen in die Welt der Bibel 19.30 Kontemplation in der reformierten Kirche</p> <p>Dienstag, 10. Januar 10.00 Eucharistiefeier im Alterswohnheim Riedhof 15.00 Eltern-Kind-Singen, für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre, im Pfarreizentrum 16.30 Ökumenische Andacht im Tertianum Im Brühl 18.00 Eucharistiefeier</p>	<p>Donnerstag, 12. Januar 8.30 Rosenkranz 9.00 Eucharistiefeier 9.30 Dunschtig-Chilekafi nach dem Gottesdienst</p> <p>Freitag, 13. Januar 10.30 Ökumenischer Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach (ref.)</p> <p>Samstag, 14. Januar 18.00 Eucharistiefeier</p> <p>Sonntag, 15. Januar 10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Solidaritätsfonds Mutter und Kind</p> <p>Dienstag, 17. Januar 10.00 Ökumenische Andacht im Alterswohnheim Riedhof 15.00 Eltern-Kind-Singen, für Eltern mit Kin- dern bis 4 Jahre, im Pfarreizentrum 18.00 Eucharistiefeier</p> <p>Mittwoch, 18. Januar 10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung</p> <p>Donnerstag, 19. Januar 8.30 Rosenkranz 9.00 Eucharistiefeier 14.30 @KTIVI@ offenes Singen «Zyt isch da...» mit Erika Walther und dem Ensemble «Albisrieder Stubete» 19.30 Kontemplation in der ref. Kirche</p>
--	---	---	--

reformierte  
kirche höngg

### Neujahrsgottesdienst Höngg-Oberengstringen

**Sonntag, 1. Januar 2017, 11 Uhr, Kirche**

Pfr. Jens Naske aus Oberengstringen und Pfr. Martin Günthardt gestalten diesen Neujahrsgottesdienst zusammen als sichtbares Zeichen des künftigen Zusammenwachsens der beiden Kirchgemeinden. Thema ist die Jahreslosung 2017:

**«Und ich werde euch ein neues Herz geben,  
und in euer Inneres lege ich einen neuen Geist.»**  
(Ezechiel 36,26)

Anschliessend Neujahrspéro



## Rechenmahl 2016 der Zunft Höngg



Am 12. November feierte die Zunft Höngg ihr jährliches Rechenmahl, um nochmals das vergangene Zunftjahr Revue passieren zu lassen. Zuerst traf sich die zünftige Festgesellschaft im Fasskeller der Firma Zweifel, um im Licht der unzähligen Zünfterlaternen miteinander anzustossen und ein paar persönliche Worte zu wechseln, bevor dann der festliche Abend

im grossen Saal des Restaurants «Mülihalde»/«Desperado» seine fröhlich-besinnliche Fortsetzung fand. Verstorbener Zünfter wurde gedacht und Robert Zurbriggen, Roger Scherer und Daniel Wegmann wurden mit Handschlag und dem traditionellen Schluck aus dem Zunftmeisterbecher als neue Mitglieder in die Zunft aufgenommen. (17. November)

## Gospel, made in Höngg



Der Höngger Gospelchor, die gospelsingers.ch, gab in der zweimal gut besuchten Kirche Heilig Geist sein Jahreskonzert. Kaum hatte der Chor unter grossem Applaus die Bühne betreten, stimmte die vierköpfige Band «Come On And Praise» an. Der Chor war unisono in schwarz gekleidet, mit einheitlich blauem Schal und einige, sogar unter den Männern, hatten sich noch die Fingernägel blau lackiert. Man durfte das ungeniert als eine gut-zürcherische Adaption der wallenden Roben auffassen. Dass es der Chor auch ohne die Band kann, zeigte er gleich im ersten Stück nach der Pause. A ca-

pella wurde mit viel Volumen der Kirchenraum ausgefüllt, «Sweet, Sweet Spirit», gesungen und gefühlt. Als die Sängerinnen und Sänger dann gegen den Schluss hin in einem Weihnachts-Medley ganz traditionell «Stille Nacht» anstimmten – bloss um zu zeigen, dass sie auch das draufhaben –, wünschte man sich diese Stimmen einfach nur noch an Heiligabend in jeder Kirche. Und als Tanya Birri neckisch fragte, ob man bereit sei zu tanzen und dann «feliz navidad» anstimmte, stand das Publikum und klatschte und wogte mit. Das ist Gospelkirche!

(24. November)

## Erfolgreicher Einsatz für mehr Sicherheit

Erst Anfang September hatten sich 75 Eltern für einen sichereren Fussgängerübergang an der Limmatalstrasse, bei der Einmündung der Bauherrenstrasse, eingesetzt. Sie forderten Massnahmen wie bessere Beschilderung, Warndreiecke auf der Strasse oder gar eine temporäre Lichtsignalanlage. Mit Erfolg, wie sich zeigte: Als «Nicht geeignet» oder «sehr anspruchsvoll», zumindest für kleinere Kinder, wurde der Übergang selbst von amtlicher Seite beurteilt. Das Hauptproblem besteht darin, dass sich der Verkehr genau auf Höhe des Übergangs stadteinwärts von einer auf zwei Spuren ausbreiten kann, also zusammen mit der stadtauswärtsführenden Spur dreispurig wird, was auch die Dienstabteilung Verkehr (DAV) als Problem erkannte. Mit einer leichten Randsteinkorrektur auf einer Länge von etwa 20 Metern vor dem stadteinwärts und talseitigen Übergang soll nun die Fahrspur leicht verschmälert werden. «Dadurch würde die dritte Fahrspur erst nach dem Fussgängerstreifen freigegeben werden», so die DAV. Beim Tiefbauamt der Stadt Zürich wurde der Antrag gestellt.

(15. September, 24. November)

## Chaos wegen Bauarbeiten



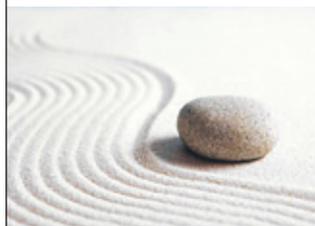
Wer im November in den Hauptverkehrszeiten durch Höngg fahren wollte, brauchte noch mehr Nerven als sonst. In der Regensdorferstrasse staute sich der Verkehr noch weiter als üblich zurück, weil wegen Bauarbeiten in der Imbisbühlstrasse die dort einmündende Wieslergasse gesperrt war. In den ersten Tagen der Sperrung war diese zudem so schlecht signalisiert, dass sie von vielen Automobilisten übersehen wurde: Sie mussten vor den roten Bauabschrankungen wenden und verursachten ein weiteres Verkehrschaos. Auch wer über das Frankental ausweichen wollte, stand im Stau, verursacht durch die Totalsanierung der Winzerstrasse, wo nur eine Fahrspur pro Richtung benutzt werden konnte. Die Wieslergasse ist seit Dezember wieder befahrbar, in der Winzerstrasse soll im Frühjahr 2017 der Einbau der Deckschicht folgen.

(10. November)

reformierte  
kirche höngg

## Kontemplation

«Das ist keine Leere,  
das ist Stille und in der Stille ist Gott»



Das kontemplative Gebet in Stille hilft in jene Tiefe zu kommen, in der sich die Begegnung mit Gott ohne Gedanken und Bilder vollzieht. Die Kontemplationsgruppe trifft sich im Chor der reformierten Kirche von 19.30 bis 20.30 Uhr an folgenden Montagen:

**9. und 23. Januar, 6. und 20. Februar,  
6. und 20. März, 3. April, 8. und 22. Mai,  
12. Juni und 3. Juli**

Leitung: Lilly Mettler und Monika Gravagno,  
Auskünfte: Lilly Mettler, Telefon 043 818 44 80,  
oder [www.refhoengg.ch/kontemplation](http://www.refhoengg.ch/kontemplation)

## Höngger Schwimmer präsentierten sich in gutem Licht



Alle zwei Jahre messen sich Jugendmitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft, kurz SLRG, aus der Region Zürich in einem Wettkampf. Dieses Jahr waren gut 180 Jugendliche als Teilnehmende und rund 80 Erwachsene als Betreuende und Funktionäre mit dabei. Von der Sektion Höngg machten sich fünfzehn Jugendmitglieder und zwei Leiterinnen auf den Weg nach Küsnacht. Die Höngger starteten gut in den Wettkampf. In der Kategorie der Zehn- bis 16-Jährigen belegte die Sektion den elf-

ten von 24. Rängen. Bei den Zehn- bis 13-Jährigen gab es den zweiten und den elften von 14 Rängen. Der Jubel war gross und die Medaillen wurden stolz entgegengenommen. Im später stattfindenden Jugendwettkampf in Oberhofen reichte es dann aber leider nicht mehr für den Pokal, was teilweise auch aufgrund einer ungünstigen Kategorizuteilung zustande kam, so die Vereinsverantwortlichen. Doch dank vollem Einsatz reichte es für einen guten fünften Platz im Ballwerfen. (23. Juni und 24. November)

## Ein musikalisches Schmuckstück



Fünf Jahre nach der ersten, mit dem «goldige Chronli» ausgezeichneten Chinderliedli-CD «Singed alli mit!» präsentierten Arlette und Peter Keiser-Singy das zweite Album «Chinderliedli us de ganze Wält und Versli», eingespielt mit Kindern der Schule Am Wasser. Zehn Monate lang zeigten die Schülerinnen und Schüler über-

durchschnittlichen Einsatz und lernten, wie man richtig singt, atmet und zuhört. An der CD-Taufe sang aber nicht nur der Chor hervorragend, auch die Schüler, die den Anlass besuchten, stimmten in ein Lied mit ein, welches sie für das Weihnachtssingen bereits eingeübt hatten und zeigten, was sie gelernt hatten. (24. November)



## Superstimmung am Adventsbazar Heilig Geist



Ein ganzes Wochenende lang konnte man am Adventsbazar der Katholischen Kirche Heilig Geist Kerzenziehen und Raclette essen. An den Ständen des Bazars fanden sich handgefertigte Strickwa-

ren in wunderschönen Farben, die Kränze waren am Sonntagmittag so gut wie ausverkauft, und auch die Guetzli waren schon weg. «Weit über 100 Helferinnen und Helfer sind jedes Jahr dafür be-

sorgt, dass unser Bazar stattfinden kann», erzählt Pastoralassistent Matthias Braun, der für das Kerzenziehen zuständig war und fachmännisch sicherstellte, dass stets genügend flüssiger Wachs vorhanden war. Der Höhepunkt war unbestritten das Konzert der Höngger Band «Tischbombe»: Die vier Musiker rissen das Publikum gleich vom ersten Takt an mit. Es ging vom «Farbenland» ins «Traumland», dann in die Badewanne, und am Ende gab es einen Mumentanz, zu dem ein paar mutige Kinder auf die Bühne geholt wurden. Auf den Stühlen sass schon lange keiner mehr. Der Erlös des Adventsbazars ging wiederum an den Verein Papageno, welcher sich seit bald 25 Jahren für die notleidende Bevölkerung in Rumänien einsetzt. (1. Dezember)

## Der «Höngger» verabschiedet das 2016

**Hiermit verabschiedet sich auch die Redaktion des «Hönggers» vom Jahr 2016.**

**Wir hoffen, der Jahresrückblick hat Ihnen aufgezeigt, wie lebendig und vielfältig das «Dorf» auch in diesem Jahr war – genau so, wie wir darüber berichteten. Freuen wir uns also auf 2017.**

**Und damit wünschen auch wir Ihnen einen guten Start ins neue Jahr!**